

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

20. Februar 2019 • 27. Jahrgang

Vom Aufstieg eines Waisenkindes

Buchpräsentation über den preußischen Minister Adolph Hoffmann, der vor 100 Jahren in Vogelsdorf lebte

(bey). Wenn eine Lesung gleichzeitig zum Familientreffen wird, ist das ein besonderer Nebeneffekt. Bei der Vorstellung der autobiografischen Notizen des einst in Vogelsdorf lebenden preußischen Ministers Adolph Hoffmann, war das so. Einer der drei Herausgeber der spannenden Dokumentation, Lars Hoffmann – Urenkel des Politikers, traf auf zwei Frauen, die er zuvor noch nie gesehen hatte: Astrid Schmieden – Urenkelin von Adolph Hoffmann und ihre Tochter Patricia Piekenbrock – ebenfalls Urenkelin. Um es vorwegzunehmen, am Ende der Veranstaltung tauschten sie Telefonnummern und Mail-Adressen aus und wollen sich künftig gegenseitig über neu entdeckte Details aus der alten Familiengeschichte informieren. Aber nicht nur die beiden „verwandten Damen“ verfolgten interessiert die eineinhalbstündige Präsentation des Buches, auch rund 20 Zuhörer aus der Nachbarschaft kamen Anfang Februar in „Beckers Bücherstube“.

Volker Heiermann, Jurist und SPD-Fraktionsvorsitzender in der Fredersdorf-Vogelsdorfer Gemeindevertretung und Hans-Wolf Ebert, Historiker und SPD-Mitglied, stellten das reich illustrierte Buch „Vom Waisenkind zum Minister der Revolution 1918“ zusammen. Urenkel Lars Hoffmann konnte die beiden Geschichtsinteressierten für dieses Projekt gewinnen. „Ich freue mich, dass es jetzt dieses Buch gibt, und bin den beiden engagierten Fredersdorfern sehr dankbar“, sagte er.

Der inzwischen in Neustadt/Dosse lebende Nachfahre des bemerkenswerten Politikers Adolph Hoffmann hatte die Idee dazu: Denn vor einigen Jahren entdeckte er eine seit Langem unbeachtet gebliebene Kiste. Was er darin fand, erwies sich als zeitgeschichtliche Sensation: Bislang unbekannte Dokumente seines Ururgroßvaters Adolph Hoffmann, des in Vogelsdorf



Las aus dem Buch „Vom Waisenkind zum Minister der Revolution 1918“: Volker Heiermann hat das Werk gemeinsam mit dem Historiker Hans-Wolf Ebert zusammengestellt.

Foto: S. Bey

vor 100 Jahren ansässigen preußischen Ministers, Reichs- und Landtagsabgeordneten. Darunter war auch eine auf dünnem Reichstagspapier geschriebene, umfangreiche Autobiografie des Ministers. Die enthielt nicht nur eine Lebens- und Leidensschilderung, sondern gewährt auch einen Einblick in die Welt der kleinen Leute zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Heiermann, der sich für das Buch um den politischen Werdegang Hoffmanns „kümmerte“, und Ebert, der zum Privatleben recherchierte, lasen aus der Veröffentlichung vor, warfen Fotos an die Wand und verdeutlichten, was heutzutage noch an die Hauptperson erinnert: Sein Grab auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde beispielsweise oder seine Schriften – als Berühmteste gilt: „Die zehn Gebote und die besitzende Klasse“. Zudem trägt eine Vogelsdorfer Straße seinen Namen (allerdings falsch geschrieben). Auch

die Villa (Fröbelstraße 29) in der er einst lebte, steht noch. „Hoffmann war außerdem Verleger sowie Herausgeber und schrieb Theaterstücke, zumeist kurze Agit-Prop-Aufführungen“, erzählte Volker Heiermann. Er sei beeindruckt von dem Politiker, weil er schon damals „sehr modern dachte“. Das zeige sich an Themen, die er ansprach, wie Kindererziehung, Gleichberechtigung der Frau sowie Schulbildung für alle und kostenlose Lehrmittel.

Adolph Hoffmann selbst hatte gerade einmal vier Jahre lang Schulen besucht. „Das erkennt man auch an seiner fehlerhaften Schreibweise, Fremdwörter schrieb er nach Gehör“, berichtete Hans-Wolf Ebert. Dafür musste er sich als Minister für Volksschulwesen von seinen Gegnern verspotten lassen. Doch in solchen Situationen sei schließlich die Schlagfertigkeit des Politikers durchgekommen, der die

Ursache für seine schlechte Orthografie im preußischen Schulsystem sah. Verheiratet war Hoffmann dreimal und regierte privat eher als Macho die Familie.

Lars Hoffmann erinnert sich gerne an ein Bild, das bei seinen Großeltern hing und den Ururgroßvater mit Frau und Kind vor der Vogelsdorfer Villa zeigt. Susanne Ebert vom Theaterkreis Traumländ kam während der Diskussion auf eine spontane Idee: „Vielleicht können wir demnächst mal ein Werk Hoffmanns auf die Bühne bringen“. Der Urenkel nickte zustimmend, zuhause habe er die Inszenierungen aufbewahrt.

Einig sind sich die drei Herausgeber bereits jetzt: Wirft der Buchverkauf Gewinn ab, wollen sie das Geld für Jugendarbeit spenden.

ISBN: 978-3-86460-836-0, 16 Euro,
www.book-on-demand.de

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

nachdem ich in der letzten Ausgabe auf dieser Seite geschrieben hatte, dass die Gemeindevertretung das entscheidende Gremium für die Entwicklung des Ortes ist, sah ich mich nach Lesen der Seite mit den Beiträgen der Fraktionen eines Besseren belehrt. Las ich doch da, dass „die Freifläche an der Landstraße vom Bürgermeister mehrfach vergeben“ wurde – als Freizeitfläche, als Standort für die interkommunale Schwimmhalle, als Rückfallalternative für den Oberschulbau, wenn es am Standort Vogelsdorf nicht klappt, und zusätzlich als Standort für ein Gymnasium. Also bestimmt doch der Bürgermeister die Ortsentwicklung und nicht die Gemeindevertretung?

Die Gemeindevertretung bestimmt

Ich bleibe dabei: Es ist die Gemeindevertretung, welche die maßgeblichen Entscheidungen der Ortsentwicklung trifft. Im konkreten Fall sieht das folgendermaßen aus:

- Im September 2017 beauftragte die Gemeindevertretung die Verwaltung, auf der Fläche an der Landstraße Untersuchungen durchführen zu lassen, um den Standort schnellstmöglich für den Oberschulbau nutzen zu können, wenn der Bau der Oberschule am favorisierten Standort „Sportplatz Vogelsdorf“ nicht klappt.
- Im April 2018 informierte ich die Gemeindevertretung, dass ich auf entsprechende Bitte nach Flächenangeboten für ein interkommunales Schwimmbad unter anderem die Fläche an der Landstraße unter dem Vorbehalt anbieten möchte, dass sie nicht für die Oberschule benötigt wird. Einspruch oder Vorschläge für andere Flächen kamen seitens der Gemeindevertretung nicht. Bereits im Juli des letzten Jahres wurde den Gemeindevertretern berichtet, dass im Rahmen einer Machbarkeitsstudie für ein interkommunales Schwimmbad verschiedene Standorte untersucht worden waren und der Standort Landstraße aufgrund der Entfernung vom S-Bahnhof im Vergleich zu anderen Flächenvorschlägen nicht favorisiert wird.
- Im Dezember des vergangenen Jahres beschloss die Gemeindevertretung, die Fläche dem Landkreis als Standort für ein Gymnasium anzubieten, allerdings wiederum unter dem Vorbehalt, dass die Fläche nicht für die Oberschule gebraucht wird.
- Zudem beschloss die Gemeindevertretung bereits im Januar 2018 für eine andere Fläche an der Landstraße (am vorhandenen Bolzplatz), einen Freizeitbereich für Jugendliche mit Schallschutz-“Berg“ und Park zu schaffen, und in der Dezembersitzung mit dem Haushaltsbeschluss, dafür im Jahr 2020 einen Bebauungsplan mit vorheriger Bürgerbeteiligung aufzustellen.

Nicht der Bürgermeister, sondern die Gemeindevertretung hat – auch Vorschlag des Bürgermeisters – eine klare Priorisierung für die Nutzung der Fläche an der Landstraße festgelegt: Wenn die Fläche nicht als Ersatzfläche für den Oberschulbau gebraucht wird, freut sich die Gemeinde, wenn der Landkreis darauf ein Gymnasium errichtet. Wenn die Oberschule in Vogelsdorf gebaut werden kann und der Landkreis sich für einen anderen Gymnasiumstandort entscheidet

(Entscheidung soll bis Ende Mai fallen), kann diese Fläche noch einmal in die Diskussion über den zukünftigen Standort der interkommunalen Schwimmhalle eingebracht werden.

Die Frage, warum gerade diese Fläche immer wieder als erstes genannt wird, wenn es um öffentliche Bauten geht, kommt nicht nur von den Anliegern, die dort lieber weiter ein Feld sehen würden. Die Antwort ist einfach: Es ist die letzte große Baufläche, die zum einen im Gemeindeeigentum ist, zum anderen in der Nähe des S-Bahnhofes liegt und schließlich sehr gut per Bus und per KFZ über die Landesstraße erreichbar ist.

Lindenallee wird weiter gebaut

Voraussichtlich ab kommenden Montag, dem 25. Februar, wird das nächste Teilstück der Lindenallee in Fredersdorf-Nord in Angriff genommen. Begonnen wird mit der Fortführung der Regenwasserkanalisation. Die Hauptverkehrsstraße muss dafür zwischen der Ulmenstraße und der Ebereschestraße gesperrt werden, wobei beide Straßen noch über die Lindenallee anfahrbar sind. Auch zum Parkplatz des Rathauses kommt man vorerst noch über die Lindenallee. Die Bauzeit dieses Teilstücks ist mit zwei Monaten geplant.

„Was wird nur aus dem Jungen?“

Wenn Sie sich auch ab und an fragen, was aus Ihrem Kind – ob Junge oder Mädchen – wird und der Schulabschluss des Nachwuchses oder auch nur ein berufsorientierendes Praktikum ansteht, dann kann ich Ihnen aus eigenem Erleben mit meinem Sohn die Messe „career compass“ empfehlen. Sie wird am Freitag, dem 15. und Samstag, dem 16. März in der Giebelseehalle an der Elbestraße in Petershagen stattfinden. Organisiert wird sie von der Wirtschaftsförderungsinitiative „Regionalmanagement“, dem auch unsere Gemeinde angehört. Es stellen sich dort zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen aus der Region mit ihren Ausbildungs- und Stellenangeboten vor, aber auch die „Großen“ wie Bundeswehr, Polizei, Bahn usw.

Danke Frau Oelschlägel

Womit ich noch einmal Thema „Ortsentwicklung“ bin. Denn auch wenn die Gemeindevertretung über die großen Linien der Ortsentwicklung entscheidet, es ist die Verwaltung, die dieses Thema mitträgt. Wobei „die Verwaltung“ auch nicht richtig ist, denn es sind vor allem die Mitarbeiter im Sachgebiet Bauleitplanung. Seit der Wiedervereinigung waren das ganz maßgeblich zwei Mitarbeiterinnen: Zum einen Christiane Ebert, die im Oktober in die Rente verabschiedet wurde, zum anderen Edda Oelschlägel, die nun Ende Februar in den Ruhestand treten wird. Der Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2001, alle existierenden Bebauungspläne und die meisten Bauentscheidungen liefen über ihre Tische.

Obwohl Frau Oelschlägel schon seit vielen Jahren nicht mehr direkt für die Bauleitplanung zuständig war, sondern „nur“ noch indirekt als Fachbereichsleiterin mit der Bauleitplanung als einem von mehreren Sachgebieten – wenn es um die Themen der baulichen und städteplanerischen Entwicklung ihrer Heimatgemeinde ging, merkte man ihr die besondere Leidenschaft für diesen Bereich immer noch deutlich an. Und wenn man diese Zeilen wie ich gerade begleitend zur Vorbereitung auf die Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Ortsentwicklung am 22. Februar verfasst und sieht, was in der Schaffenszeit von Frau Oelschlägel in unserer Gemeinde alles entstanden ist, gilt es ihr vor allem eines zu sagen: „Herzlichen Dank!“

Ihr

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ Aus der Gemeinde

Von der Sandpiste zur Straße

Neue Ausstellung zeigt Gemeinde im Wandel der Zeit



Stolz auf die aktuelle Ausstellung im Verwaltungsgebäude: Antje Weise vom Fachbereich Ortsentwicklung/Kommunale Infrastruktur. Foto: S. Bey

(bey). Wie aus huckligen Sandpisten nach und nach moderne Straßen wurden, zeigt eine neue Ausstellung im Verwaltungsgebäude, Lindenallee 3. Antje Weise und Jacqueline Krüger vom Fachbereich Ortsentwicklung/Kommunale Infrastruktur stellten unter dem Titel: „Fredersdorf-Vogelsdorf im Wandel der Zeit“ insgesamt 36 Tafeln zusammen.

Zu sehen sind jeweils ein Foto vor der Baumaßnahme und ein Nachher-Bild. Der „Auslöser-Standort“ ist jedes Mal derselbe. Allerdings liegen zwischen den Aufnahmen zumeist mehr als zehn Jahre.

Auf die Idee, den kommunalen Straßenbau zum Thema einer Ausstellung zu machen, kamen die beiden Mitarbeiterinnen, weil sich die „alten Fotos“ sowieso in den Baudokumentationen befanden. „Wir dachten uns, diesen positiven Wandel im Erscheinungsbild Fredersdorf-Vogelsdorfs, sollten wir unbedingt den Bürgern verdeutlichen“, sagt Antje Weise. Und hofft, dass sich „dadurch vielleicht auch die Akzeptanz für solche Bautätigkeiten sowie der damit verbundenen Beiträge erhöht“. Spannend sei der Bild-Vergleich außerdem, weil deutlich werde, wie sich die Grundstücke im Laufe der Jahre veränderten. Die Reaktion der Rathaus-Besucher fällt bislang durchweg positiv aus. Manche fotografieren sogar ihre Straßen-Bilder ab.

„Ich finde es toll, dass wir direkt im Eingangsbereich des neuen Verwaltungsgebäudes die Möglichkeit haben, einen Aufgabenschwerpunkt der Gemeinde anschaulich darzustellen“, betont Antje Weise.

Dass sich die Mitarbeiter überhaupt Gedanken um die Gestaltung der Flure machen, geht auf einen internen Aufruf von Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) zurück: Der hatte vor dem Einzug in den Neubau um Vorschläge zur Aufwertung der Flurwände gebeten.

Gezeigt werden die Fotos bis Mitte März 2019.

Besucher können die Ausstellung während der Sprechzeiten der Gemeinde im Verwaltungsgebäude, Lindenallee 3 besichtigen: Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18.30 Uhr sowie am Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr.

Felsen gewinnt im Februar

Eine Aufnahme des Mühlenfließes macht das Rennen

(mei). Für die Februar-Ausgabe des Ortsblattes geht Platz eins des Foto-Wettbewerbes an Bärbel Scholz, die ein Bild von einem Felsen im Mühlenfließ einreichte. Sie kann sich nun über einen Gutschein der Gaststätte „Doppelpunkt“ für ein Schnitzelessen freuen.

Im März erhält der Sieger des Wettbewerbes einen Gutschein der Gaststätte „Doppelpunkt“ am Bahnhof. Die Verantwortlichen der Gemeinde und der Redaktion freuen sich wieder auf recht viele Zusendungen, von Fotografen, die sich mit ihren gelungensten Bildern aus Fredersdorf-Vogelsdorf dem Wettbewerb stellen.

Wie immer gilt: Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Ob Personen, Stimmungen, Landschaften, Wetterlagen oder Gegenstände; ein überzeugendes Bild braucht vor allem eine ersichtliche Aussage. Alle Bilder sind willkommen. Einzige Einschränkung ist: Das Bild muss in jedem Falle innerhalb der Gemeinde aufgenommen sein.

Einsendeschluss für die kommende Ausgabe ist der 5. März 2019. Die Bilder sind mit dem Betreff „Ortsblatt Foto-Wettbewerb“ und den vollständigen Kontaktdaten an die Redaktion des Ortsblattes (u.sauer@bab-lokalanzeiger) zu senden.



„Felsen im Mühlenfließ“: Mit diesem Bild gewinnt Bärbel Scholz den Foto-Wettbewerb des Ortsblattes im Februar 2019. Foto: B. Scholz

Fensterladen

EHRET

0 33 41 / 47 23 72
 info@fensterhaase.de
 Strausberger Straße 53 • 15345 Eggersdorf
www.fensterhaase.de

FENSTERHAASE GmbH

-
-
-
-
-

-
-
-
-
-

➔ Aus der Gemeinde

Schul- und Sozialpädagogik

Schule, Jugendhilfe und Elternhaus verbinden

(e.b.). Zu Beginn des Jahres, am 12. Januar, kamen viele Eltern dem Angebot nach, sich über die Oberschule Fredersdorf beim Tag der offenen Tür zu informieren. Gemeinsam mit ihren Kindern wurden sie von den Schülerinnen und Schülern der Oberschule durch die Schule mit ihren einzelnen Fachräumen geführt.

Außerdem stellten sich die Schulsozialpädagogin der Schule Franziska Kunze und die Jugendsozialpädagogin des Kinder- und Jugendklubs Kathleen Baur mit ihren Angeboten vor. Wichtig war es den beiden Sozialpädagoginnen

in diesem Zusammenhang aufzuzeigen, welche zusätzlichen Anlaufstellen es für die Kinder gibt. Keiner soll sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Nöten allein gelassen fühlen. Von Anbeginn sollen die Schülerinnen und Schüler wissen, wo sie welche Angelegenheiten für sich klären können. Die Schul- und die Jugendsozialpädagogin arbeiten deswegen eng zusammen. Sie möchten nicht nur bei Problemen und Krisen herangezogen werden, sondern vor allem präventiv wirksam werden, sehen sich als Bindeglied zwischen Schule, Jugendhilfe und Elternhaus.

Beirat für Bus und Bahn

Fahrgastinformationen bemängelt

(e.b.). Seit dem 9. Dezember 2018 ist der neue Fahrplan der Ortsbuslinien 933, 948, 949 und 951 gültig. Der Taktfahrplan lässt sich recht gut an. Die Fahrgastinformation an den Haltestellen sei aber völlig unbefriedigend, erklärt Helmut Immich, der Vorsitzende der Beirates Bus und Bahn.

Bei der Sitzung Beirat Agenda 21 hätte zum Beispiel von zehn Teilnehmern nur eine Person Kenntnis zum neuen Busverkehr in Fredersdorf Nord gehabt. „Die mobus GmbH erhält für die zu erbringende Dienstleistung Steuergelder und liefert bezüglich der dazu notwendigen Fahrgastinformationen an den Haltestellen ohne Sach- und Fachverstand völlig unprofessionelle Arbeit ab“, schätzt Immich ein.

Es gibt einen gemeinsamen Verkehrsverbund (VBB), aber in den Landkreisen vermisst er einen einheitlichen Auftritt hinsichtlich der Fahrgastinformationen an den Haltestellen. Bürger könnten sich an den Fahrplänen ohne Hinweis auf

Linien- und Haltestellenverlauf ungenügend orientieren, argumentiert der Beiratsvorsitzende.

Ein besonders drastisches Negativbeispiel sei der Fahrplan am S-Bahnhof Fredersdorf Haltestelle-Süd Brückenstraße Linie 949 und 951. Hier wäre die Abfahrt der Linie 951 zweimal in der Stunde (00:12 und 00:52) nach Rüdersdorf-Krankenhaus ersichtlich, es fehle jedoch ein Hinweis über Haltestellen- und Linienverlauf. Und 00:12 geht der Linienverlauf über Vogelsdorf-Multicenter und 00:52 über die Tasdorfer Straße (lässt Vogelsdorf also aus). „Die mobus-GmbH ist aber nicht an einer Verbesserung der Fahrgastinformationen interessiert“, empört sich Helmut Immich.

„An den Bus-Haltestellen Fredersdorf Bahnhofstraße Linie 948 und Brückenstraße Linie 949 und 951 müssen Fahrgastinformationen zu Liniennetzplan, Haltestellenverlauf und Tarifinformationen zum Aushang kommen“, fordert der Vorsitzende des Beirates Bus und Bahn.

career compass

AUSBILDUNGS- UND STUDIENMESSE

15. und 16. März 2019

FREITAG UND SAMSTAG 9-15 UHR EINTRITT FREI!

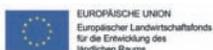
Giebelseehalle • Elbestraße • 15370 Petershagen/Eggersdorf nur 500m vom S-Bahnhof Petershagen Nord entfernt!

Auf unserer Messe kannst Du:

- mit Unternehmern, Ausbildern und Hochschulberatern persönlich in Kontakt treten
- verschiedene Berufsbilder kennen lernen
- Deine Fähigkeiten & Stärken testen
- an Workshops teilnehmen
- Deine Bewerbungsmappe checken lassen
- Dich rund um die Bewerbung beraten lassen
- und **kostenlos professionelle Bewerbungsfotos** anfertigen lassen

Komm vorbei!

Weitere Informationen unter: www.career-compass.de
 Folge uns auf Facebook: **CareerCompassMOB**



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Landwirtschaftsfonds
 für die Entwicklung des
 ländlichen Raums



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Das Projekt wird aus Mitteln des Bundes und des Landes Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur (GRW) gefördert.

Handball-WM Auftakt

Bestleistungen in der Grundschulliga

(e.b.). Am Tag des Auftaktspiels der Handball-WM vor einigen Wochen konnten sich die Mitglieder der AG Handball der Fred-Vogel-Grundschule durch sportliche Bestleistungen bei der Handball-Grundschulliga beweisen.

Die gemischte Mannschaft, bestehend aus zehn Kindern des Jahrgangs 2009/10, konnte ungeschlagen die nächste Runde erreichen und kämpft im April um den Pokal.

Das Turnier bestritten 21 Teams. Bei einem nächsten Spieltag wird nun im A- und B-Pokal um den großen Wurf gekämpft.

Das Team der Fred-Vogel-Grundschule darf dann im A-Pokal gegen die besten Grundschulen Berlins antreten und sich beweisen. „Bis dahin wird fleißig trainiert... jeden Freitag von 14.45 bis 16 Uhr“, erklärt Trainerin Candy Borges und Schulsozialarbeiter Stephan Peters.

Ralf Haida ist Vorsitzender

Neuer Vorstand der NABU-Ortsgruppe gewählt

(e.b.). Die NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf hat kürzlich einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist Ralf Haida.

„Ich beschränke mich ab jetzt auf die Leitung der NABU-Ortsgruppe Petershagen/Eggersdorf, unterstütze aber die NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf weiter in naturschutzfachlichen Bereichen“, erklärt der bisherige Vorsitzende der Ortsgruppe Andreas Hinz.

„Ich bedanke mich bei allen für die Zusammenarbeit, die wohl bei dem Tempo der Entwicklung unserer Region nicht immer einfach, dafür aber in vielen Dingen lehrreich für mich war.

Aus meiner Sicht ist die NABU-Ortsgruppe mit dem neuen Vorstand sehr gut aufgestellt. Ich wünsche dem neuen Team viel Erfolg und allen eine gute Zusammenarbeit mit der NABU-Ortsgruppe, fügt Andreas Hinz hinzu.

➔ Aus der Gemeinde

Mit Herzblut entschieden

Edda Oelschlägel verabschiedet sich in den Ruhestand



Bis zum Schluss mit Elan bei der Sache: Bauamtsleiterin Edda Oelschlägel verlässt Ende Februar die Gemeindeverwaltung. Foto: S. Bey

(bey). Nach 21 Arbeitsjahren in der Verwaltung verlässt Edda Oelschlägel Ende des Monats das Rathaus. Die Leiterin des Fachbereichs Ortsentwicklung/Kommunale Infrastruktur tritt „in die aktive Freizeitphase“, wie sie ihren neuen Lebensabschnitt nennt.

„Ich freue mich darauf, aber anfangs wird das bestimmt sehr ungewohnt“, sagt sie. Anfangs stand ihr Schreibtisch im Souterrain des alten Rathauses, später in einer Baracke daneben, kurzzeitig im Vogelsdorfer Gewerbegebiet und seit knapp einem Jahr im modernen Verwaltungsneubau an der Lindenallee. Zur Arbeit gegangen ist die studierte Diplom-Ingenieurin für Städtebau immer gern, erzählt sie. Weil sie Freude daran hatte, ebenso Spaß am Koordinieren. Und weil sie es mochte, im Team zu handeln, Kollegen zu motivieren und gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Das Bauamt führte sie seit 2007. Für 14 Mitarbeiter war sie zuletzt die Chefin. „Eine ganz tolle, die sich auch für unsere Meinung und Sichtweisen interessierte und immer hinter uns stand“, beschreibt eine Kollegin ihre langjährige Leiterin. Den Grad zwischen entscheiden und abwägen, zwischen Verwaltungsvorschriften beachten und Bürgerwillen einbeziehen, hat sie stets versucht zu meistern.

Auf öffentlichen Veranstaltungen, bei denen es um Vorhaben in der Gemeinde ging, stand sie oft Rede und Antwort, ohne von oben herab zu erklären, eher ausgleichend argumentierend. Einfach war das nicht. Oft gab es Themen, mit denen Anwohner unzufrieden waren. Dabei ging es so manches Mal um Beitragserhöhungen, Bauanträge oder Straßenreinigung und Winterdienst.

Wenn Edda Oelschlägel auf ihre Jahre in der Verwaltung zurückblickt, fallen ihr etliche Projekte ein, an denen sie mitwirkte, die sie initiierte und schließlich auf den Weg brachte. Dazu gehören unter anderem der Neubau des Feuerwehrgebäudes in der Tieckstraße, Kita-Neubauten sowie die aufwändige Umgestaltung des Bahnhofsbereiches mit dem Brückenschlag zwischen Fredersdorf Nord und Süd, mit dem Parkplatz, der Straße samt Kreisverkehr und der Bushaltestelle. „Das ist mein Kind“, sagt sie. Jedes Mal, wenn sie die Fußgängerbrücke überquere, habe sie ein angenehmes Gefühl und freue sich „über die Stahlkonstruktion - die Eleganz und Leichtigkeit ausstrahlt“. Auch das Straßenbauprogramm, das die Gemeinde seit rund zehn Jahren umsetzt, könne sich sehen lassen: Zehn bis 15 Straßen werden pro Jahr in den verschiedenen Quartieren befestigt. „Die vielen roten Flecken, die anfangs den Ortsplan durchzogen, verschwinden nach und nach“, macht die Bauamtsleiterin deutlich. Sie hat maßgeblich das Ortsbild mitgeprägt. Dass unter ihrer Führung die Bahnhofsnordseite noch nicht weiterentwickelt werden konnte, bedauert Edda Oelschlägel schon. Und sie hofft auf eine „ansehnliche Zukunft für dieses Areal“. Mit ihrer Nachfolgerin Janina Meyer-Klepsch ist sie sehr zufrieden. „Es ist schön zu wissen, dass die Arbeit von jemandem fortgeführt wird, der das ebenso mit Herzblut macht“, sagt sie. In ihrer neu gewonnen Freizeit will sie sich um die beiden Enkel kümmern, mehr Sport treiben und schöne Erlebnisse mit ihrem Mann teilen, der schon Rentner ist.

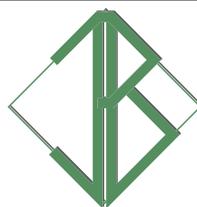
Was ist Ihre Immobilie wert?

Wir sagen es Ihnen sehr gern.
Zuverlässig. Ehrlich. Schnell.
Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.

Für Verkäufer kostenfrei.

TOP-Immobilien
...mehr als 25 Jahre Erfahrung®

03341 308 52 25 Büro Strausberg
www.Top-Immobilien.de



Anwaltskanzlei Brause

Hans-Jürgen Brause
Rechtsanwalt

Daniela Brause LL.M
Rechtsanwältin

Fachanwältin für Verkehrsrecht

Schadenersatzrecht
Opfervertretung
Straf- und Bußgeldrecht

Verkehrsrecht
Speditionsrecht
Personenschadensrecht

Bahnhofstraße 23, 15344 Strausberg
Tel.: 03341 / 3566-713
Fax.: 03341 / 3566-715
www.ra-brause.de

Unsere Bürozeiten:

Mo - Fr: 09:00 - 12:00 Uhr · Di - Do: 13:00 - 18:00 Uhr



Lutz Schiefelbein
Lindenplatz 17
15344 Strausberg
T 03341 308863
lutz.schiefelbein@drklein.de
www.drklein.de

DR. KLEIN
DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN



Vermessung und Gutachten

Dipl.-Ing. Matthias Kalb

Öffentlich bestellter
Vermessungsingenieur
im Land Brandenburg

Ihr Sachverständigenbüro!

Dipl.-Sachverständiger (DIA)
für die Bewertung von
bebauten und unbebauten
Grundstücken, Mieten
und Pachten

Geschäftsstelle:

Buchhorst 3
15344 Strausberg
Tel.: (0 33 41) 31 44 20
Fax: (0 33 41) 31 44 10
mail@vermessung-kalb.de
www.vermessung-kalb.de

➔ Aus der Gemeinde



„Kita ist nichts Starres, sondern lebt von Prozessen“: Einrichtungsleiterin Dagmar Kammler mit Bela und Nico.

Fotos (2): S. Bey



Sich ausprobieren von klein auf: Diese „Wasserflöhe“ haben Spaß beim gemeinsamen Backen.

Lego-Ecken und Wasserrinnen

154 Mädchen und Jungen besuchen die Kita „Wasserflöhe“ – Träger der Einrichtung ist die Gemeinde

(bey). Es ist die größte kommunale Kindertagesstätte der Gemeinde: 154 Mädchen und Jungen verbringen seit 2009 fünf Tage pro Woche bei den „Wasserflöhen“. Sie halten sich im Atrium auf, helfen im Restaurant, toben im Bewegungsraum oder schwitzen in der Sauna. Das helle Haus mit den vielen raumhohen Fenstern ist ein Ort, an dem sich Kinder wohlfühlen. „Bei uns wird auch ganz viel gespielt, denn das ist das Wichtigste, was die Kleinen machen können“, sagt Kita-Leiterin Dagmar Kammler.

Genug Möglichkeiten dazu haben die Mädchen und Jungen an der Brücken-

straße 3 allemal: Es gibt unter anderem einen Theater- und Musikraum, ein Atelier und eine Experimentierwerkstatt. Kreativität und Selbstständigkeit werden durch die vielfältigen Angebote gefördert. Und das Besondere: Bei den „Wasserflöhen“ wird der Alltag in altersübergreifenden Bereichen gemeistert. „Bis auf unser ‚Nest‘, in dem wir von drei Monaten an bis zu etwa zwei Jahren betreuen, sind bei uns die Gruppen altersgemischt“, betont die Chefin. Damit sammelte das 23 Erzieherinnen starke Team bislang vor allem positive Erfahrungen. „Es ist auf jeden Fall vorteilhaft, wenn Kinder von Kindern

lernen“, erklärt Dagmar Kammler. Weil dann beispielsweise der Druck wegfällt, genauso schnell oder genauso gut wie Gleichaltrige sein zu müssen.

Durch dieses Betreuungs-Modell wird außerdem die Entwicklung sozialer Kompetenzen gefördert. Zudem können die Kleinen ihre eigenen Erfahrungen machen. Mit Hilfe „einer anregenden Umgebung“ in den verschiedenen Räumen werden ebenso Neugier und Forscherdrang unterstützt. Dagmar Kammler verdeutlicht das an einem Beispiel: Nach dem Motto „Mit Bewegung lernt sich’s besser“ initiierte das Team 2016 ein Projekt, bei dem die Kinder Material bekommen, das sie eigenständig nutzen. Konkret geht es um kleine und große Leitern sowie Kippelhölzer, aus denen mit viel Fantasie Bewegungslandschaften entstehen. „Die Beschäftigung damit gibt den Mädchen und Jungen Selbstvertrauen und schult auch noch den Bewegungsapparat“, macht die Leiterin deutlich. Regelmäßiger Erfahrungsaustausch im Team, ebenso mit den Eltern und dem Kita-Förderverein, gehören zum Prinzip der Einrichtung. „Kita ist nichts Starres, sondern lebt von Prozessen“, betont die Chefin. So wurde unter anderem 2015 die Organisationsstruktur „der Wasserflöhe“ verändert: Und das Haus in vier Bereiche mit unterschiedlichen Farben aufgeteilt, damit sich die Kinder besser orientieren können.

Die Räume sind größtenteils als Funktionsräume eingerichtet. Im Snoezelen-Zimmer können die Kinder kuscheln, Musik hören oder einfach nur relaxen. Es gibt auch Computernischen, an denen erste Erfahrungen im Umgang mit dem PC gesammelt werden. Wer in andere Rollen schlüpfen möchte,

nutzt Theater- und Musik-Bereiche. Außerdem werden Lego-Ecken zum Bauen und Konstruieren angeboten. Die Bäder sind mit speziellen Wasserrinnen zum Experimentieren ausgestattet.

Alle Bereiche im modernen Gebäude verbinden helle Flure und bieten ausreichend Platz für Garderobe sowie zum Spielen. Herzstück ist der große Bewegungsraum, daneben befinden sich ein Kneipptraum samt Sauna und eine Kinderküche. Und in der ersten Etage steht den Kindern vor der Einschulung sogar eine kleine Bibliothek zur Verfügung.

So oft wie möglich gehen die Erzieher mit den Kleinen hinaus in den großen Garten. Neben Klettermöglichkeiten wurden dort auch Beete angelegt.

Mit frischen Kräutern aus dem eigenem Anbau peppt das Küchenpersonal hin und wieder die angelieferten „Frost-Speisen“ auf. Zusammengestellt wird der Essensplan stets gemeinsam mit den Mädchen und Jungen. „Das halte ich für wichtig, denn den Kindern soll es ja schmecken“, sagt Dagmar Kammler. Für die 57-Jährige ist ihre Arbeit mehr als nur ein Job. Sie mag den Umgang mit den „kleinen und großen Menschen“, die täglich neuen Herausforderungen, den Austausch mit ihrem Team und „voranbringende Streitgespräche“. Wünschen würde sie sich vor allem, dass den Erziehern mehr Zeit für vor- und nachbereitende Arbeiten zur Verfügung steht.

Kontakt:

Kindertagesstätte „Wasserflöhe“
Brückenstraße 3
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Telefon: 033439/14 37 36

Für unsere Bauherrenfamilie suchen wir ständig Grundstücke ab 450 m². Keine Kosten für den Verkäufer! Wir organisieren alles.

Town & Country HAUS
... hier zieh' ich ein.



15370 Fredersdorf • Verdriesstraße 12
Tel.: 033439 - 14 37 33 • 01525 - 92 95 000
Mail: marco.albrecht@towncountry.de

www.musterhaus-fredersdorf.de

➔ Aus der Gemeinde

Schäden wurden behoben

Wartehäuschen machen Busfahren attraktiver



Eines von sieben neuen Buswartehäuschen: Die nagelneue Haltestelle an der 30 Höhe Bruchmühler Straße. Foto: e.b.

(e.b.). Um die Attraktivität der Buslinien im Ort, die seit Dezember zur Hauptverkehrszeit im 20-Minuten-Takt fahren, weiter zu erhöhen, wurden Ende des letzten Jahres auch Schäden an allen bestehenden Buswartehäuschen im Ort behoben und zahlreiche Haltestellen mit Buswartehäuschen neu ausgestattet. Die im Ort bereits bestehenden über 40 Haltestellen hatten aus Altersgründen, aber auch durch Vandalismus in den letzten Jahren stark gelitten. So mussten an 25 Standorten insgesamt 61 Scheiben erneuert werden. Die Gemeinde ließ bis Ende November 2018 alle defekten Scheiben ersetzen und erneuerte fehlende und beschädigte Mülleimer und Sitzgelegenheiten. Sieben Buswartehäuschen wurden gänzlich neu errichtet. Diese befinden sich an den Haltestellen Len-

bachstraße, Bruchmühler Straße, Busentscher Weg, Fichtenweg sowie am S-Bahnhof Fredersdorf (Südseite). Bedauerlich ist, dass bereits drei Wochen nach Fertigstellung die Scheiben an der Haltestelle im Bahnhofsbereich Fredersdorf-Süd wieder mutwillig zerstört wurden. Hier wurden nun im Januar nochmals Scheiben aus einem beständigeren, aber deutlich teureren Plexiglas eingesetzt. Neue Haltestellen sind in der Parkstraße in Fredersdorf-Nord und in der Bollendorfer Allee in Fredersdorf-Süd errichtet worden. Hier testet die Busgesellschaft zunächst für ein halbes Jahr die Inanspruchnahme. Bewähren sich die zusätzlichen Haltepunkte und bleibt es dauerhaft bei der derzeitigen Linienführung, wird die Gemeinde auch an diesen Haltestellen komfortable Fahrgastunterstände aufstellen.

Ehrenamtliche Abholstelle

Frisches Gemüse direkt vom Feld

(e.b.). Seit gut einem Jahr betreibt Marco Gläser ehrenamtlich eine Abholstelle für Gemüse aus der Region. Über eine Mitgliedschaft in der „Solidarischen Landwirtschaft“ (SoLaWi) bekommt man über diese Abholstelle wöchentlich seinen Ernteanteil an saisonalem Gemüse, das in der Regel am gleichen Tag geerntet wurde. Frischer und regionaler geht's nicht. Wer will, kann darüber hinaus mehrmals im Jahr an den so genannten „Aktions- und Mitmachtagen“ auf dem angeschlossenen Bauernhof säen, ernten und Landluft schnuppern. Nebenbei kann man die Bauern

kennenlernen und schauen, wo das Essen herkommt. Es ist außerdem möglich, Wünsche zu äußern, was angebaut werden soll. Auf jeden Fall wird konsequent ökologisch produziert. Das Ergebnis ist gesundes, vitaminreiches und schmackhaftes Gemüse, das keine langen Wege zurücklegt. Zur bevorstehenden Saison sind neue Mitglieder herzlich willkommen. Die Abholstelle ist immer donnerstags ab 17 Uhr in der Gutenbergstraße in Fredersdorf-Nord geöffnet. Wer Interesse oder Fragen hat, meldet sich einfach per E-Mail an: marco.glaeser.berlin@gmail.com.

Neu in der Bibliothek

Lesetipp: „Das innere Ausland“ von Thommie Bayer

Andreas Vollmann glaubt, endlich in seinem Leben angekommen zu sein. Nach mehr oder weniger allein verbrachten Jahren besitzt er nun mit seiner Schwester Nina ein Haus im Süden Frankreichs, wo er die Tage in bukolischer Stille verbringt. Aber dann stirbt Nina sehr überraschend, und Andreas wird seine innere Einsamkeit bewusst. Es ist kein Zufall, dass in diesem Moment eine fremde Frau bei ihm erscheint - sie heißt Malin und ist Ninas Tochter, von der Andreas



noch nie etwas gehört hat. Während die beiden sich einander annähern und Malin ihm von der unbekanntesten Seite seiner Schwester erzählt, erkennt Andreas, dass das Leben ihm gerade eine zweite Chance bietet. Doch er muss sie auch ergreifen. Thommie Bayer schreibt von der Annäherung zweier Menschen und ihrer gemeinsamen Spurensuche. Je näher die beiden einander kommen, desto unglaublicher wird das, was sie sich zu erzählen haben.

Grundstückshandel & Immobilien

RUDLOF

Sie wollen eine Immobilie verkaufen oder kaufen? Wir sind für Sie da!

www.rudlofimmobilien.de • E-Mail: e.rudlof@t-online.de
Telefon: 03341-48298 • Funk 0160-9700119
15345 Petershagen/Eggersdorf • Ferdinand-Dam-Str. 25

Ihr Partner seit 1995!

RLD Rüdersdorfer Landschaftsdesign GmbH

GALA-Bau und Abbruch

Frankfurter Chaussee 56 • R 014 • 15370 Vogelsdorf • Tel. 03 36 38-48 98 91
Fax 03 36 38-48 98 83 • Mobil 0162-2 48 78 95 • eMail: info@botanikdesign.de
www.botanikdesign.de

- GaLa-Bau**
 - Grünanlagenpflege
 - Pflaster- und Erdarbeiten
 - Baumfällung
- Abbruch**
 - Grundstücksberäumung / Demontagen
- Winterdienst**

I.B.A.S. GmbH

Alarm Systeme

Sicherheit aus einer Hand!

- ▶ Einbruchmeldeanlage
- ▶ Videoüberwachung
- ▶ Brandmeldeanlagen
- ▶ Notrufzentrale

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
VdS
VdS-anerkannte Errichterfirma für Einbruch- und Brandmeldeanlagen

Fredersdorfer Chaussee 38F • 15370 Fredersdorf / Vogelsdorf
☎ 03 34 39 / 53 09-0 • www.ibas-gmbh.de

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Unternehmen



Carola Massarik am Werk: Eine klassische Nassrasur wird bei „Oldschool“ geboten. Im Hintergrund ist Kollegin Annig Gerlach bei der Arbeit zu sehen.



Leben ihren Traum: Robert Brock und Carola Massarik sind stolz auf ihr eigenes Geschäft. Fotos (2): S. Bey

Pflegeoase für Männer mit und ohne Bart

Bei „Oldschool Fredersdorf“ gibt es nicht nur einen Haarschnitt, sondern auch eine aufwändige Bartrasur

(bey). Es ist ein Friseur der anderen Art: „Oldschool Fredersdorf“ steht in großen Buchstaben über dem Schaufenster an der Ernst-Thälmann-Straße 33. Wo früher Gemüse und Obst verkauft wurde, lassen sich Herren unterschiedlichen Alters jetzt die Haare schneiden und den Bart pflegen. Manchmal bringen Frauen ihre Männer her und freuen sich: „Dass es im Dorf endlich auch mal etwas Außergewöhnliches für ihre bessere Hälfte gibt“.

Carola Massarik, die Chefin des Ladens, erzählt das mit einem Lächeln und findet es toll, weil ihre Geschäftsidee von Anfang an so gut ankommt. Im April vergangenen Jahres eröffnete sie gemeinsam mit ihrem Mann den

kultigen Familienbetrieb: Einen Barber im vorderen Teil des Hauses und ein professionelles Tattoo-Studio in den hinteren Räumen.

Auf den ersten Blick ist es schon erstaunlich, dass sich eine 36-Jährige vor allem auf das Rasieren von Bärten konzentriert. „Es macht mir Spaß, den Männern etwas Gutes zu tun“, sagt sie. Schließlich hat sie während ihrer Ausbildung „bei einem türkischen Meister“ dieses Handwerk von der Pike auf gelernt. Und die klassische Nassrasur mit dem typischen Messer, dem Pinsel und der dazugehörigen Seife kann Mann mit Bartwuchs nun bei ihr bekommen.

Carola Massarik zelebriert diesen Teil

ihrer Arbeit regelrecht: Sie bringt den ledernen Friseursessel in eine Liegeposition und packt dem Gast eine wärmende Komresse auf das Gesicht. „Danach tut die Rasur nicht weh und ist auch schonender“, kommentiert sie. Anschließend wird die Seife mit einem Pinsel aufgeschäumt und auf der Haut verteilt. Es folgen Messerausklappen, im richtigen Winkel ansetzen und mit wenig Druck bewegen. Die meisten Kunden schließen dabei die Augen und genießen das Ritual. Als Finale gibt es noch eine wohltuende Massage auf das gepflegte Gesicht. „Ich komme regelmäßig her und bin sehr zufrieden“, sagt ein junger Herr.

Auch wer keinen Bart trägt, ist bei

„Oldschool Fredersdorf“ willkommen. Legte Carola Massarik anfangs alleine los, stellte sie im Herbst vergangenen Jahres eine Mitarbeiterin ein. Anni Gerlach hat zwar genug eigene Friseurerfahrung, ließ sich dennoch von ihrer neuen Chefin „in die Geheimnisse der Bart-Nass-Rasur“ einführen.

Wenn die Kunden doch mal ein bisschen warten müssen, nutzen sie meistens die Zeit und schauen sich im Laden um. Zu sehen gibt es dort genug: Eine lange Vitrine, in der alte Friseurwerkzeuge neben Pomade-Dosen, Bürsten und Pinseln liegen. An den Wänden hängen historische Werbeschilder und Regale mit Tattoo-Utensilien sowie jede Menge Fotos.

„Nach den Möbeln habe ich lange gesucht, bin durch ganz Deutschland gereist und wurde irgendwann fündig“, berichtet Carola Massarik.

Mit ihrem eigenen Laden erfüllt sie sich einen Traum. Dass es inzwischen schon viele Stammkunden gibt, macht sie glücklich. Die meisten kommen aus Fredersdorf-Vogelsdorf und aus den Nachbarorten, einige sogar aus Strausberg und Berlin. Der Älteste ist 82 Jahre alt, der jüngste Besucher gerade einmal vier. „Unser Geschäft entwickelte sich mittlerweile zu einer Art sozialem Treffpunkt“, erzählt die Chefin.

Und warum konzentriert sich die Friseurmeisterin gerade auf Männerköpfe? „Weil ich gerne besonders akkurat arbeite, was bei Herrenschnitten eine Grundvoraussetzung ist“, betont die Ladeninhaberin. Außerdem mag sie „die abwechslungsreichen Gespräche fernab von typischen Frauenthemen“.

Ihren Mann Robert Brock, Inhaber des Tattoo-Studios, „darf“ sie allerdings nur rasieren, wenn es einen Anlass gibt und er „besonders schick sein will“, gibt sie schmunzelnd zu.

HORN® Ihr neues Bad

Wir schenken Ihnen
*Beim Kauf eines neuen Bades
Gültig bis 31.03.2019

1.000,-€*

- ✓ Exakte Badplanung
- ✓ Saubere Demontage
- ✓ Eigene Monteure
- ✓ Ihr neues Bad in zehn Tagen
- ✓ Festpreisgarantie
- ✓ Lebenslanger Kundendienst

☎ 030 - 37 58 67 70

NEU! Gratis Online-Badplaner



Foto: Grohe

Erfahren Sie mehr unter www.hornbad.de

➔ Aus der Gemeinde

Neuer Lebensabschnitt

Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand

(e.b.). Nun war er gekommen, der letzte Arbeitstag von Angelika Schmidtke. Mit ihren 63,5 Jahren kann sie seit dem 1. Februar 2019 ihren neuen Lebensabschnitt als Rentnerin genießen.

Seit 1982 war sie in der Gemeinde in verschiedenen Kitas im Küchenbereich und in der Reinigung tätig. Die ersten 10 Jahre in der Kita „Jenny Marx“ in der Goethestraße, danach 23 Jahre in der Kita „Apfelbäumchen“ in der Loosestraße, ein Jahr in der Kita Sonnenschein in Vogelsdorf und seit 2015 in der KITA „Else Kühne“. Mit dem „goldenen Wagen“ holten die Kinder sie nun zu einer kleinen Feierstunde ab. Jedes Kind überreichte eine Rose mit einem persönlichen Wunsch. Viele ehemalige Kollegen, mit denen sie in den vergangenen 37 Jahren zusammengearbeitet hat, und auch Bürgermeister Thomas Krieger überraschten mit ihrem Besuch.

„Liebe Angelika, wir sagen Danke für deine Zeit hier bei uns in der Kita. Wir wünschen dir alles erdenklich Gute, frohes Schaffen in deinem Garten, bei

deinen Handarbeiten und den erholenden Spaziergängen mit deinem Hund und bei allem Schönen, das das Leben noch für dich bereit hält“, so das Team der Kita „Else Kühne“.



Herzlich verabschiedet: Die 63-jährige Angelika Schmidtke Foto: e.b.

Frühjahrsputz am 6. April

Gemeinde ruft alle Bürger zum Mitmachen auf

(e.b.). Gemeinsam putzen für ein sauberes Fredersdorf-Vogelsdorf: Am Sonnabend, 6. April 2019, findet der dritte Frühjahrsputz – organisiert von der Gemeindeverwaltung – statt. „Jeder Einwohner wird gebeten, an diesem Tag den Unrat vor seinem Gartenzaun aufzusammeln und in seiner eigenen Mülltonne zu entsorgen“, erklärt Carola Klatt, Chefins des Ordnungsamtes.

Zudem sind alle Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine, Beiräte, Straßengemeinschaften und Gewerbetreibende von Fredersdorf-Vogelsdorf aufgerufen, zusammen die Umgebung von Müll, Unrat und illegalen Komposthaufen zu befreien: Dabei geht es um die eigenen Straßen, aber ebenso um naheliegende Bereiche wie das Mühlenfließ, Waldstücke oder Ufer von Kleingewässern.

Wichtig: Mitarbeiter des Bauhofes entsorgen nach vorheriger Anmeldung diese „Putz-Ergebnisse“. In diesem Jahr bittet die Gemeinde konkret um die Unterstützung an folgenden Orten:

- Fredersdorf-Süd: Südlicher Bahnhofsbereich Brückenstraße Parkplatz,

einschließlich fußläufige Anbindung Altlandsberger Weg und „Wäldchen“ sowie fußläufige Verbindung bis zur Pohlstraße

- Fredersdorf-Nord: Von der Altlandsberger Chaussee (inklusive Großer Fennpfuhl) bis hin zu den an der Akazienstraße stehenden Seropoints

- Vogelsdorf: Rund um den Spielplatz Heckenstraße mit Rodelberg sowie Grünfläche Rüdersdorfer/Mainstraße

Mitzubringen sind neben Elan und guter Laune Arbeitskleidung und Handschuhe sowie gerne auch Harken und Besen. Traditionell organisiert die Gemeinde für alle angemeldeten Helfer einen kleinen Imbiss.

Zur Vorbereitung und Organisation – Bereitstellung von Abfallsäcken, Imbissvorbereitung – für die gemeinsamen Putzaktionen an dem Tag bittet die Verwaltung um Anmeldungen bei Frau Stiller (033439-835 453 oder per Mail: ordnungsamt@fredersdorf-vogelsdorf.de) bis zum 20. März 2019.

KÖBLER & PARTNER
Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

Kastanien
Apotheke

Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr
Sa 8.00–13.00 Uhr

KUFLISKE BAU
GmbH

... seit 2001

Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen:

- Neubau
- Umbau/Sanierung
- Planung/Finanzierung/Überwachung

Kufliске Bau GmbH
Tel.: 033439/126930 • Fax: 033439/126932
E-Mail: info@kufliске-bau.de • www.kufliске-bau.de

WIR
SUCHEN
TROCKENBAU
& MAURER
AZUBIS.

Uwes-Fahrschule.de

Uwe Kubsch 0172-4190036

(033439)77777

2x Fredersdorf, Rüdersdorf, Grünheide (Boot), Berlin

Leistungsspektrum:

Fahrschule: PKW, Motorrad, LKW, Bus...

BKF: Module, Bildungsgutscheine, beschleunigte Grundqualifikation

Busbetrieb: Mietomnibusse 8-63 Plätze, Linienverkehr, Reiseverkehr...

Bootsausbildung: SBF-Binnen, SBF-See, Funkzeugnisse SRC und UBI, Segelausbildung, Schleusenfahrten...

GUTSCHEINE

Qualität ist die Summe von Kleinigkeiten

Firmenphilosophie

➔ Fundsachen: Ortsgeschichte zum Anfassen

„... muss meinem Vater in der Baumschule helfen“

Fredersdorfer und Vogelsdorfer Jungen bleiben 1943 dem Dienst im „Deutschen Jungvolk“ fern

Als am 22. und 23. August 1943 die Ortspolizisten vor den Türen von mehreren Fredersdorfer und Vogelsdorfer Familien standen, gab es sicher erst einmal eine Schrecksekunde. Die Polizisten sollten im Auftrage des Bürgermeisters Mürköster, der gleichzeitig Amtsvorsteher der Ortspolizeibehörde war, die Eltern von vierzehn Jungen ernsthaft warnen. Diese Jungen waren nämlich bereits seit Anfang Juli 1943 dem vorgeschriebenen Dienst im „Deutschen Jungvolk“ (Pimpfe) ferngeblieben. Es handelte sich um zehn Jungen aus Fredersdorf und vier aus Vogelsdorf im Alter zwischen zehn und 14 Jahren.

Es war das vierte Kriegsjahr, in das der Größenwahn Hitlers und seiner Vasallen die deutsche Bevölkerung getrieben hatte. Die Kriegsfrente näherte sich unseren Dörfern, die Auswirkungen waren unübersehbar. Der 30. März 1943 war allen in Fredersdorf noch in schlimmer Erinnerung, als es in der Ahornstraße zwei Todesopfer durch Bombenabwürfe zu beklagen gab. Und gerade war im Juni 1943 eine große Anzahl von Bomben über Vogelsdorf niedergegangen, die zum Glück keine Opfer aus der Bevölkerung kosteten. Und nun gab es in einer Zeit, wo der Krieg zu seinem Ausgangspunkt zurückkehrte und die Lebensumstände immer schwieriger wurden, Verwarnungen wegen Fernbleibens von Veranstaltungen einer Jugendorganisation? Um das zu verstehen, muss man sich den Zweck der faschistischen Jugend-



Vorbereitung auf den späteren Kriegseinsatz: Mitglieder des „Jungvolks“ im Jahr 1943.

Repro: Museum Haller

organisation vor Augen führen. Bereits 1926 entstand die so genannte „Hitlerjugend, Bund Deutscher Arbeiterjugend“ (HJ) in der NSDAP, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Nach der Machtergreifung Hitlers wurden alle anderen deutschen Jugendverbände im Juli 1933 formell aufgelöst und es begann die Eingliederung der Verbände in die Hitlerjugend. Unter dem Oberbegriff „Hitlerjugend“ gab es für die zehn- bis 14-jährigen das „Jungvolk“ bei den Jungen sowie die Organisation der „Jungmädler“ für die Mädchen, für die 14- bis 18-jährigen Jungen die „Hitlerjugend“ und den „Bund Deutscher Mädler“ für die weiblichen Jugendlichen. Die Mitgliedschaft in der HJ war bis in das Jahr

1936 formell gesehen freiwillig. Feierliche Aufzüge, Propagandamärsche und Paraden, „Geländespiele“ und geselliges Lagerleben machten die Hitlerjugend attraktiv. Auch das Gefühl der Gleichheit aller Mitglieder, egal welcher Herkunft oder Bildung, spielte bei der Anziehungskraft der HJ eine Rolle. Zweimal wöchentlich traf sich auch das Jungvolk zum „Dienst“. In der Regel am Mittwoch zur ideologischen Schulung, bei der das Wertesystem der Nazi-Ideologie vermittelt wurde: Gefolgschaft, Kameradschaft, Pflichterfüllung und Willensstärke. Am Samstag oder Sonntag erfolgte eine paramilitärische Ausbildung, die die körperliche Leistungsfähigkeit erhöhen sollte. Das Ziel, das hinter all dem stand – und

daraus machten weder Hitler noch seine Gefolgschaft ein Geheimnis – war nicht nur allgemein die körperliche Ertüchtigung, sondern vor allem die Vorbereitung für den Kriegseinsatz. So mussten bereits Elfjährige Schießübungen abhalten und wurden unter anderem durch das Tragen einer Uniform an das Soldatendasein gewöhnt. Bis zum Jahre 1939 waren alle Jugendorganisationen, die sich bis dahin widersetzen, auch die christlichen Vereinigungen, in der Hitlerjugend aufgegangen. Damit war der Punkt erreicht, dass die Mitgliedschaft für alle Jugendlichen zwischen zehn und 18 Jahren verbindlich war. In der „Zweiten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Hitlerjugend (Jugenddienstverordnung) vom 25. März 1939“ wurde die HJ-Mitgliedschaft als unumstößliche Pflicht angeordnet. Die Eltern als gesetzliche Vertreter der Kinder hatten dafür zu sorgen, dass ihre Jungen rechtzeitig in der Hitlerjugend angemeldet wurden und diese den Dienst regelmäßig und mit hohem Einsatz absolvierten. Sofern das nicht geschah, wurden Strafen androht, die von Geldbußen bis hin zu Gefängnisaufenthalten reichten. Die zuständige Ortspolizei war für die Einhaltung der Bestimmungen des Gesetzes verantwortlich.

Und die verlangte nun im August 1943 von 14 Fredersdorfer und Vogelsdorfer Familien Auskunft darüber, warum ihre Jungen nicht zum Dienst im Jungvolk erschienen waren. Aktennotizen zu dem Vorgang (er wurde als „Strafsache“ bezeichnet) besagen, dass die beiden Ortspolizisten in Fredersdorf und Vogelsdorf ihre Aufgabe ordnungsgemäß erledigten und die „Erziehungsberechtigten ... der H.J. Jungen ... ernstlich verwarn“ und „darauf hingewiesen ... [haben], dass

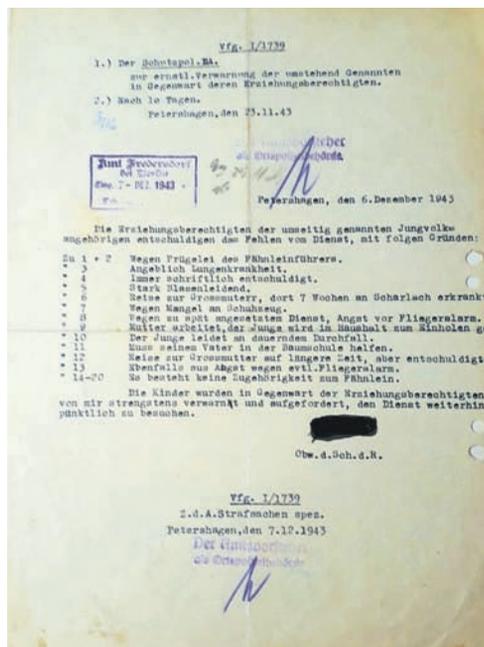
sie im Wiederholungsfalle in Strafe genommen werden“. Damit schien die Angelegenheit erstmal erledigt, man konnte sich ja schließlich als Nachbarn und Dorfbewohner.

Doch ein paar Monate später gab es ein weiteres Schreiben, diesmal vom 18. November 1943. Darin wurden die Namen von diesmal 20 Jungen aufgeführt, die dem HJ-Dienst mehrmals unentschuldig ferngeblieben waren. Dabei waren sechs Jungen, die bereits im August aufgefallen waren. Diesmal hatte sich die Ortspolizei die Mühe gemacht, die Gründe für das Fehlen zu erfragen. Sie reichten von Prügelei des Fähnleinführers, Krankheiten wie Scharlach, Durchfall, Blasen- und Lungenleiden, Mangel an Schuhzeug, Angst vor Fliegeralarmen bis zur Notwendigkeit, zu Hause den Eltern helfen zu müssen. Inwieweit das vorgeschobene Gründe waren, kann aktuell nicht nachvollzogen werden. Doch gab es in dieser Zeit überall in Deutschland tatsächlich Tendenzen von privater Opposition gegen die Einflussnahme der Nazi Herrschaft auf Kinder und Jugendliche. Dabei spielten der Zwangscharakter des Regimes bis weit in die Familien hinein ebenso eine Rolle, wie die nunmehr deutlich hervortretende Militarisierung des HJ-Dienstes und die Erlebnisse der unmittelbaren Kriegereignisse 1943 in den Heimatorten. Diese führten offensichtlich in so mancher Familie zum Umdenken. Sicher wird daher auch der eine oder andere Grund für das Fernbleiben vom HJ-Dienst tatsächlich vorgetäuscht gewesen sein.

Doch wie eine Bestätigung für die real vorhandene Kriegsangst erfolgte am Abend des 18. November 1943 – des Tages, als das Schreiben über die säumigen Jungvolk-Jungen an den Fredersdorfer Bürgermeister Mürköster ging – der schlimmste Bombenabwurf des Krieges über Fredersdorf. Er kostete fünf Menschen das Leben und richtete große Schäden rund um die Kirche an. Vermutlich wurde aus diesem Grund die Sache mit den Dienstverweigerern nicht weiterverfolgt.

Dr. Petra Becker
Ortschronistin

Nachtrag: Die Namen der betroffenen Jungen liegen der Autorin vor. Wer daran interessiert ist, weil vielleicht die eigene Familie seinerzeit betroffen gewesen sein mag und Auskünfte über das weitere Schicksal erlangt werden könnten, melden sich telefonisch bei Dr. Petra Becker: (033439) 5 04 61.



Protokoll der damaligen polizeilichen Maßnahmen: Es wurde „strengstens verwarn“.

Repro: e.b.

➔ Aus der Gemeinde

Eine Petanque-Premiere

Punschtornier im Zeichen der Partnerschaft



Großer Spaß miteinander: Teilnehmer des Petanque Punschtornieres der TSG Rot-Weiß im Januar. Foto: e.b.

(e.b./mei). Das Punschtornier der Abteilung Petanque in der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf (TSG Rot-Weiß) fand als Premiere am 19. Januar 2019 bei strahlendem Sonnenschein auf dem Sportplatz in der Florastraße statt. Angesichts des Erfolges nahm es den offiziellen Saisonbeginn vorweg.

Aus einer „Schnapsidee“ auf der letztjährigen Weihnachtsfeier entwickelte sich ein „Punschtornier“ mit überwältigender Teilnahme. Zu begrüßen waren der Präsident der TG Rot-Weiß Rüdiger Klaus, die Vorsitzende des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. Hannelore Korth mit einer „Abordnung“ und nicht zuletzt die Freunde aus Swiniary, der Vorsitzende des Vereins „Stowarzyszenie Swiniary Wies Miedzy Warta a Puszcza“ (Dorf zwischen Warte und Wald) Maciej Suchomski mit seiner Stellvertreterin Katarzyna Mokrycka sowie fünf weitere Mitglieder. Nicht minder freuten sich die Organisatoren über die vierköpfige Delegation vom Bouleclub Wandlitz e.V. Zweiunddreißig

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, angefangen vom „blutigen Laien“ bis hin zum „Crack“, rangen als Doublette (Zweiermannschaft) in den zwei festgesetzten Runden um den Sieg. Am Ende erklimmen für die Damen Dorota Suchomska und für die Herren Dietrich Harders das Siebertreppchen als Erste. Anschließend stellte man Tische und Bänke auf die Spielfläche und widmete sich im Sonnenschein dem gegenseitigen Kennenlernen. Private Begegnungen, der Bau einer Petanque-Bahn in Swiniary, Verabredungen zu weiteren Treffen und Vorhaben; all das stand auf der Themenliste.

Nach dem offiziellen Ende nutzten viele das Wetter für weitere Spiele. Die Mitglieder des Heimatvereins baten während dessen die polnische Delegation zu einem Treffen. Dort wurde unter anderem die Idee geboren, den christlich geprägten Bilderzyklus des Künstlers Manfred G. Fedler, der schon weit über Brandenburg hinaus bekannt ist, auch in der Kirche in Swiniary auszustellen.

BI Vogelsdorf lädt ein

Zusammenkunft am Mittwoch, 20. Februar 2019

(e.b.). Zur nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf laden deren Initiatoren alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeindevertreter ein. Die Zusammenkunft findet am Mittwoch, 20. Februar 2019 um 19 Uhr nach der Beratung des Bürgerbeirates Vogelsdorf, im Haus „Avicus“ in der Rüdersdorfer Straße statt. Als Tagesordnung ist vorgesehen

eine aktuelle Information zum Straßenausbau in Vogelsdorf (Quartier 6) sowie zur Mülldeponie Vogelsdorf. Wie es mit dem BP18 (ehemaliges KIM-Gelände) weitergeht und über aktuelle Themen aus der Gemeindevertretung und den Ausschüssen wird gesprochen.

Wie üblich versprechen Rainer Wallat und Uwe Heilmann, ein Zeitlimit von zwei Stunden nicht zu überschreiten.



**Sebastian's
Zweiradladen**

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf

Michael Sebastian

Tel./Fax 03 34 39-61 88 • www.sebastians-zweiradladen.com

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

Reparatur & Verkauf

Horst Prommersberger

Rechtsanwalt

Rathausstraße 3 • 15370 Petershagen

Telefon: 033439 - 80504 • Mobil: 0171 - 7735477

Mail: RA-Prommersberger@t-online.de

Web: www.RA-Prommersberger.de

Verlieben ins Schieben

SCHAUTAG AM 23. FEBRUAR VON 10 – 16 UHR!



Individuelle
Terrassenüberdachungen,
Schiebeverglasungen.




- maßgefertigt
- kurze Lieferzeit
- schnelle Montage
- harmonische Einpassung



MRZ
BB

Multiraumzentrum
Berlin-Brandenburg seit 27 Jahren

www.multiraumzentrum.de
Tel. 033439 - 79476
15370 Fredersdorf • Amselstraße 6



**Fliesenlegerfirma
Karsten Ramlow**

Meisterbetrieb

Der Fliesenleger in Ihrer Nähe.

Bollensdorfer Allee 67 • 15370 Fredersdorf

Tel. 03 34 39/6 56 81 • Fax 03 34 39/6 56 82

www.ramlow-fliesen.de

Zertifizierter Fachbetrieb des VDGn-Verband
Deutscher Grundstücksnutzer e. V.

Schaffen Sie sich Wohnqualität

Wir führen für Sie Fliesen-, Platten- und Natursteinarbeiten in Bädern und Küchen sowie Innen- und Außentritten, für Balkone und Terrassen fachgerecht aus (inklusive dem kompletten Aufbau) – Abdichtung, Estrich –

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen
berufserfahrenen Fliesenleger zur Festeinstellung

➔ Aus der Gemeinde



BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden
weiterempfohlen!

Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)

15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Petershagener Straße 21




Würtz Bestattungen

*Kein Mensch kann den anderen
von seinem Leid befreien,
aber er kann ihm Mut machen,
das Leid zu ertragen.*

Karl-Marx-Straße 5
15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon: 03341-30 45 59
www.wuertz-bestattungen.de

Tag & Nacht

**ATRIUM
BESTATTUNGEN**

*Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger
Begleiter im Trauerfall*

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808

www.atrium-bestattungen.de

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

Wolfgang Thonke verstorben

Abschied von einem Chronisten des lokalen Lebens



Der langjährige Redakteur des Ortsblattes Dr. Wolfgang Thonke verstarb Ende Januar im Alter von 80 Jahren.
Foto: Archiv BAB-Lokalanzeiger

(bey). Dr. Wolfgang Thonke ist tot. Nach schwerer Krankheit starb er Ende Januar im Alter von 80 Jahren. Er hat ein bewegtes Leben hinter sich und war nach der Wende besonders mit Fredersdorf-Vogelsdorf verbunden. Wolfgang Thonke arbeitete seit 1993 als erster Redakteur des Ortsblattes: Baute die monatlich erscheinende Zeitung gemeinsam mit der Gemeinde und dem BAB-Lokalanzeiger auf. Die Bewohner, aber auch Mitarbeiter der Verwaltung kannten und schätzten ihn als aktiven, zuverlässigen und ebenso akribischen Berichterstatte des kommunalpolitischen und kulturellen Lebens.

„Er war ein sehr angenehmer und interessierter, aber vor allem verlässlicher Gesprächspartner“, sagt der einstige Bürgermeister Wolfgang Thamm über seinen verstorbenen Weggefährten. Ich schätzte ihn als „objektiven Betrachter des Gemeindegeschehens“, erinnert sich der ehemalige Politiker. Beide besuchten gemeinsam zahlreiche Veranstaltungen im Ort – allerdings immer mit unterschiedlichen Aufträgen. Während Wolfgang Thamm zumeist öffentlich das Wort

ergriff, hielt Wolfgang Thonke die Ereignisse in Wort und Bild fest. Dass er „voll aufging“, bei dem, was er tat, konnte jeder spüren. Zudem galt er als guter Zuhörer.

Mit Freunden, der Familie und vertrauten Personen unterhielt er sich gerne über seine Zeit als aktiver Flieger. Er war ein hochqualifizierter Jagdflieger, Professor und Kommandeur der Offiziershochschule der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung der DDR und bis zur Auflösung der NVA stellvertretender Kommandeur dieses Bereiches der Nationalen Volksarmee. Nach diesem aufregenden Lebensabschnitt folgte ein zweiter, ebenso aktiver: Wolfgang Thonke stieg in eine neue berufliche Karriere als Chronist des lokalen Lebens ein. Bis 2013 arbeitete er schließlich als Redakteur für das Ortsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf, übernahm danach auch noch ab und zu Aufträge für eine Tageszeitung.

Mit viel Herzblut engagierte sich der mehrfache Familienvater, Opa und Uropa zudem in der Abteilung Tennis der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf.

Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.

Ludwig Börne



BESTATTUNGEN
15366 Hönow
Neuenhagener Chaussee 4
☎ 03342/36910 Tag und Nacht

D. Schulz
15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ 033439/81981 Tag und Nacht

www.bestattungen-d-schulz.de



**FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG**

➔ Aus der Gemeinde

Walter Neuber verabschiedet

Neue Leitung der Volkssolidarität gewählt



Abschied mit Blumen und Applaus: Schatzmeisterin Gunhild Grimm würdigte die Leistungen des langjährigen Vorsitzenden Walter Neuber. *Foto: S. Bey*

(bey). Es war eine besondere Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe der Volkssolidarität: So wurde Mitte Januar zunächst eine beeindruckende Bilanz gezogen, anschließend Walter Neuber nach 25-jähriger Tätigkeit als Vorsitzender verabschiedet und schließlich ein neu aufgestelltes Leitungsgremium gewählt.

„Wir haben uns entschieden, die Vorstandsarbeit neu zu organisieren, um auch weiterhin Kontinuität und Effektivität zu gewährleisten“, machte Schatzmeisterin Gundhild Grimm deutlich. Es gibt künftig keinen einzelnen Vorsitzenden mehr, sondern eine „breite Spitze“ aus 14 Mitgliedern. Dazu gehören unter anderem Gunhild Grimm, Gudrun Glasmacher und Brigitta Bornemann sowie die Leiter der Interessengruppen.

Schon öfter wurde auch öffentlich auf die „dramatische Situation in der Ortsgruppen-Leitung“ hingewiesen. Seit drei Jahren war die Stellvertreter-Stelle unbesetzt. „Weil sich niemand fand, diese zusätzliche ehrenamtliche Arbeit zu übernehmen“, erklärte die Schatzmeisterin. Schließlich werden unsere Mitglieder immer älter und auch ihr Gesundheitszustand labiler. „Wir sind sogar sehr alt“, sagte Gunhild Grimm über die Ortsgruppe. Sie hat ausgerechnet, dass die 145 Mitglieder auf insgesamt 11.267 Lebensjahre kommen. Das ergibt einen Durchschnitt von 77,7 Jahren. Günter Strehmann hält mit 93 Jahren den Rekord, am jüngsten ist Bürgermeister Thomas Krieger (47). Aber trotz Krankheitsfällen gab es fast immer Freiwillige, die kurzfristig einsprangen. 155 Veranstaltungen gingen 2018 über die Bühne. 3.274 Teilnehmer nutzten die Angebote, die von Vorträgen und Gesprächen bis zu Chortreffen und Tanzabenden reichten. Ein großes Dankeschön richtete Gunhild Grimm

an das Team der Begegnungsstätte Waldstraße, das jede Veranstaltung vorbereitete. Anna Schatz vom Kreisvorstand der Volkssolidarität: „Diese Ortsgruppe gehört zu den Aktivsten im Landkreis.“ Viel Lob gab es an diesem Nachmittag auch für die Leiter der sieben Interessengruppen. „Dort sind die meisten Mitglieder aktiv und hierüber ist es uns gelungen, neue Interessenten zu gewinnen“, freute sich die Schatzmeisterin. Manfred Meyer schaltete sich in die Debatte ein und rief eine neue IG Computer und Smartphone ins Leben. Mehr Aufmerksamkeit wollen die Senioren künftig der Öffentlichkeitsarbeit widmen.

Emotional wurde es, als die Mitglieder der Ortsgruppe ihren langjährigen Vorsitzenden Walder Neuber verabschiedeten. Nach 25 Jahren im Vorstand, die meisten davon als rühriger Vorsitzender, legte der 83-Jährige aus gesundheitlichen Gründen seine Funktion nieder. „Er hat in seinem jahrzehntelangen Wirken große Verdienste um das Ansehen unserer Ortsgruppe in der Gemeinde und darüber hinaus erworben“, betonte Gunhild Grimm. Auch als Gemeindevertreter sowie als Stellvertreter im Seniorenbeirat machte er sich für die ältere Generation stark. So gehen beispielsweise Ruhebanken und die Befestigung mancher Gehwege auf seine Initiative zurück. Mit hohem persönlichen Einsatz bemühte er sich zudem um Sammelergebnisse und Sponsoren. Mit Blumen, kleinen Geschenken und herzlichem Beifall dankten ihm die Anwesenden. So auch Thomas Krieger und Regina Boßdorf. „Ich verschwinde jetzt aber nicht völlig“, erklärte Walter Neuber lächelnd. Vielmehr wolle er künftig seine Erfahrungen als Ehrevorsitzender vermitteln: Und unter anderem im Seniorenbeirat der Gemeinde mitwirken.

Zäune - modern oder klassisch
aus deutsch/poln. Fertigung
BERATEN *PLANEN *AUSFÜHREN

SCHRÖDER Metallbau
03341/48202
Rund um Ihren Zaun bieten wir:
Abbruch-Maurerarbeiten-Montage
Automatisierung
www.schröder-metallbau.de

Kunstschmiede
Schlosserei • Schlüsseldienst
Jürgen Lange wertbeständig und langlebig

- Schmiedezäune
- Metallzäune
- Toranlagen
- Treppen
- Geländer
- Terrassen
- Balkone
- Überdachungen

Jetzt Winterrabatt sichern!

Fredersdorfer Chaussee 38 e • 15370 Fredersdorf
Tel.: (033439) 60 98 • Fax: (033439) 63 89
www.kunstschmiede-lange.de • kontakt@kunstschmiede-lange.de

15370 Fredersdorf
Altlandsberger Chaussee 128
Telefon: 033439 500 30
www.akzept-haus.de
info@akzept-haus.de

Akzept Haus

Massivhäuser individuell und preiswert

AKTION FLIEGENGITTER

Fliegen sind nicht nur ekelig, sondern auch gefährliche Krankheitsüberträger!

10% RABATT bei Auftragserteilung bis 28. Februar 2019!

Die Rechnung bekommen Sie erst im Frühjahr 2019.

Wirtschaftsweg 69, 15344 Strausberg
Tel. 03341/36 38 11, Funk 0171/2 30 34 74
info@brehme-partner.de

BREHME & Partner GmbH
www.brehme-partner.de

➔ Aus der Gemeinde

Das Sprachrohr der Unternehmen weiter entwickeln

Unternehmen und Gemeindeverwaltung arbeiten gut zusammen – Vorstandswahl steht an



Anstoßen auf das neue Jahr: Frank Berger, Claudia Stoldt, Stefan Schindler, Anja Abderrahmane und Liane Barucker (von links nach rechts) Foto: sd

(sd). Die Mitglieder des Unternehmervereins begrüßten das neue Jahr mit einem gemeinsamen Empfang. Neben einem Rückblick und einigen Wünschen gab es auch einen traurigen Anlass.

Anja Abderrahmane begrüßte die „zahlreichen Gäste“ in der Gaststätte „Fairplay“ zum Empfang des Unternehmervereins. „Nicht ganz so Schönes“ berichtete Abderrahmane direkt im Anschluss: Axel Beyersdorf und Wolfgang Thonke waren im Vorfeld des Treffens überraschend verstorben. Beiden wurde mit einer Schweigeminute gedacht. „Man muss das Leben genießen, jeden Tag unvergesslich werden lassen“, erinnerte die Mitinhaberin von 1% Immobilien.

Vor allem lebe der Unternehmerverein von den Netzwerken und Kontakten, führte Abderrahmane aus und begrüßte Andrea Jonas von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Stic, den Bürgermeister von Petershagen/Eggersdorf, Marco Rutter und natürlich Thomas Krieger. Mit seinem Dank für das Engagement der örtlichen Unternehmer erhielt letzterer von allen Seiten Applaus. „Nicht alle Mitglieder kommen aus dem Ort, was den Verein noch etwas Besonderer macht. Viel wird ehrenamtlich bewegt

und auf die Beine gestellt“, so Thomas Krieger. Nicht nur die gemeinsamen Veranstaltungen, sondern auch die Einbindung in die Ortsentwicklung und Vergabeverfahren spiegelten die gute Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Gemeindeverwaltung wider, wie der Bürgermeister von Fredersdorf-Vogelsdorf erklärte. Ein Gewerbeleitsystem sei das nächste gemeinsame Ziel.

Die gute Kooperation von Verwaltung und Betrieben sei nicht immer selbstverständlich gewesen und auf beiden Seiten sei viel gearbeitet worden. So freute sich Schatzmeister Frank Berger, gleich neun neue Unternehmer im Zusammenschluss begrüßen zu dürfen. Mit jüngster Neuzugang ist Claudia Lamina, die Town & Country aus Fredersdorf-Vogelsdorf vertritt und mit einem Blumenstrauß persönlich von Liane Barucker willkommen geheißen wurde.

Auch Vertreter von örtlichen und befreundeten Vereinen sowohl aus dem Gewerbe als auch kulturellen Bereichen sowie aus umliegenden Kommunen wurden begrüßt. Weiterhin wurde die partnerschaftliche Unterstützung mit der Kirchengemeinde gelobt und die Initiative hervorgeho-

ben, den „Sonnenwirt“ wiederzubeleben. In der TSG seien zudem viele Unternehmer als Sponsoren aktiv, mit dem Kulturverein laufe ebenso ein reger Austausch wie mit dem Neuenhagener Unternehmerverein.

„Es macht viel Spaß, mit allen zusammenzuarbeiten, der Austausch und das Netzwerken sind das Wichtigste“, blickte Anja Abderrahmane auf das vergangene Jahr zurück. So sei die Arbeit des Vorstandes einwandfrei. Die Gemeinde verändere sich rasend schnell und über Kontakte sowie Austausch seien alle Unternehmen involviert, um auch Chancen der Entwicklungen erkennen und nutzen zu können. „Wir müssen frühzeitig mitgestalten. Manche Politiker kennen die Sorgen und Probleme der Unternehmer nicht, sodass über den Verein als Sprachrohr mehr bewirkt werden kann“, unterstrich Abderrahmane. Die Rahmenbedingungen der Gemeinde sollten maximal ausgenutzt werden, der Austausch weiter so positiv laufen, wünscht sie sich für die Zukunft. Da reiche nur eine Veranstaltung zur Ortsentwicklung nicht aus und es habe sich das Unternehmerfrühstück zu einem bewährten Format entwickelt. Neubürgerempfang, Brückenfest sowie Unternehmerportraits seien weitere Formate, um die Gewerbe zu präsent-

tieren. Gleichzeitig warb die Vorsitzende des Unternehmervereins um neue Mitglieder: „Ich wünsche mir, dass die Gemeinde stärker verbunden ist, offen wird und nicht begrenzt. Wir müssen zusammenwachsen“, so Abderrahmane.

Bei Wünschen und Problemen sollten Unternehmer nicht zögern, sich an den Verein und seine Vertreter sowie an die Verwaltung zu wenden. Es gäbe viele Themen, die in allen Bereichen auftauchen und daher gemeinsam und übergreifend angegangen werden sollten.

Indes stehe mit Blick auf die nächste Mitgliederversammlung am 21. Februar auch die Wahl eines neuen Vorstandes alle zwei Jahre an. Anja Abderrahmane werde nicht mehr antreten, da sie sich „neuen Wind durch die Rotation“ erhofft und künftig wieder mehr Mutter sein möchte. Ein großer Dank gelte daher den anderen Vorstandsmitgliedern und weiter so engagierte Arbeit sei wünschenswert. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Mitglieder des Neuenhagener Querflötentrios. Dazu gab es am Abend noch eine spielerische Überraschung des Theaterkreises für die Anwesenden. In gemütlicher Runde und bei lockeren Gesprächen klang der Abend aus.



Anja Abderrahmane begrüßte die Gäste im „Fairplay“

Foto: beu

SINDERMANN

Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets



Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Andritzki

Gebäudeservice GmbH

Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65
Funk (0172) 3 27 95 73



Ihr verlässlicher Partner im

Winterdienst

➔ Aus der Gemeinde



Nach dem offiziellen Teil mit Ehrungen und Dank ging der Abend zur gemütlichen Runde über. Foto: beu

Rundflug als Hauptpreis

Einnahmen der Tombola für den Kulturverein

(sd). Inzwischen bereits traditionell engagieren sich die Gewerbetreibenden des Ortes mit einer Tombola-Aktion für Vereine und Einrichtungen in Fredersdorf-Vogelsdorf. In diesem Jahr gehen die Erlöse der Verlosung, deren Hauptpreis ein Rundflug ist, an den Kulturverein Fredersdorf.

Für 2,50 Euro können die Lose erworben werden und alle Einnahmen kommen einem guten Zweck zu. Für

den Hauptpreis konnte Wolf Glaeser, Geschäftsführer von „Helicolor Luftbild Ost“ gewonnen werden, der einen Rundflug sponsert. Der zweite Preis ist ein Nachmittagsausflug für zwei mit Rundfahrt. Glaeser gehe schon „seit 55 Jahren in die Luft“, wie er bei einer Vorstellung des Unternehmens angab. Vor zehn Jahren hat er die Geschäftsführung übernommen und wurde gebeten, „einen tollen Preis zu spenden“.



Wolf Glaeser (links) präsentiert den Hauptpreis, während Liane Barucker den zweiten Preis vorstellt. Foto: sd



Reno Lange (Mitte) erhielt Urkunde und Präsent von Claudia Stoldt (links) und Anja Abderrahmane (rechts). Foto: beu

Seit über 24 Jahren erfolgreich

Kunstschmiede Lange Unternehmen des Jahres

(sd). Regelmäßig küren die Mitglieder des Untermervereins auch den Unternehmer des Jahres. In diesem Jahr geht die Auszeichnung an die Kunstschmiede Lange.

Regelmäßig wird der feierliche Rahmen des Neujahrsempfangs des Untermervereins genutzt, um verdiente Gewerbetreibende als Unternehmer des Jahres zu ehren. In diesem Jahr wurde die örtliche Kunstschmiede Jürgen Lange mit der Auszeichnung bedacht. Die Produkte sind in Märkisch-Oderland, Berlin und darüber hinaus vielfach anzutreffen. „Seit mehr als 24 Jahren geht traditionelle Schmiedekunst mit vielfältigen Lösungen für Kunden

einher“, hieß es in der Laudatio. Viele würden die Arbeiten kennen, ohne es wohl wirklich zu wissen, und oft sogar bei Spaziergängen stehen bleiben und staunen, sagte Anja Abderrahmane zur Ehrung. „Die Arbeiten halten fast ein ganzes Leben“, fügt Abderrahmane hinzu.

Reno Lange, der seit dem 1. Januar 2019 die Geschäftsführung von seinem Vater Hans-Jürgen übernommen hat, nahm die Ehrung stellvertretend entgegen und dankte auch im Namen seines Vaters. „Ich werde nicht viel anders machen. Wer seit 24 Jahren erfolgreich ist, kann nicht so viel verkehrt machen“, so Reno Lange.



RAUMAUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976

Physiotherapie

Praxis Kerstin Alisch & Carmen Stolzenburg

Brückenstraße 9
15370 Fredersdorf · Tel.: 033439 / 54 24 77
Mo-Do 8-16 Uhr · Fr 8-13 Uhr
und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat

➔ Aus der Gemeinde

Der Wunsch aller: Mehr an einem Strang ziehen

Rückblick auf die endende Wahlperiode aus Sicht der Fraktionsvorsitzenden und Einzel-Gemeindevertreter

(bey). Landesweit stehen am 26. Mai 2019 Kommunalwahlen an. An diesem Tag entscheiden die Bürger, wer für die kommenden fünf Jahre in den neuen Gemeindevertretungen mitarbeitet.

Ein guter Anlass, auf den Zeitraum von 2014 bis 2019 zurückzublicken. Die Fraktionsvorsitzenden und Einzelgemeindevorteiler Fredersdorf-Vogelsdorfs haben sich kritisch mit der bald endenden Wahlperiode auseinandergesetzt. Hier legen sie kurz dar, was unter anderem - auch durch Eigeninitiative - erreicht oder angekurbelt wurde und welche Themen auf der Strecke blieben. Außerdem geben sie einen Ausblick auf künftige Aufgaben und schätzen die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindevertretung ein.

Torsten Paulus – Fraktionsvorsitzender CDU & Unabhängige:

Wir freuen uns berichten zu können, dass wir durch unsere Entscheidungen maßgeblichen Anteil an der Errichtung eines Spielplatzes in Fredersdorf-Süd, der Schaffung neuer Kitaplätze durch den Bau zweier Kitas, der Einführung des 20 Minuten-Taktes für den Busverkehr, dem Bau neuer Klassenräume an der Fred-Vogel-Grundschule und der Sanierung der Schulsportstätten sowie deren weiterer Öffnung für den Freizeitsportbereich hatten. Daneben konnten Dauerthemen wie die Adolph Hoffmann Villa zum Abschluss gebracht und die Beräumung des Recyclinggeländes in Vogelsdorf in eine verheißungsvolle Richtung gelenkt werden.

Der jährliche Trockenfall des Mühlenfließes und des Krummen Sees ist auf kommunaler Ebene leider nicht lösbar. Dazu ist die Problematik zu global, so dass der Bürgermeister hier beauftragt wurde mit den Entscheidungsträgern „auf höherer Ebene“ Gespräche zu führen und endlich eine Lösung zu finden.

Die größte Herausforderung für die nächste Legislative wird sicher die Errichtung einer neuen Oberschule sein. Die damit verbundene Entzerrung des Grundschulstandortes in Fredersdorf-Süd und die Effekte für den Freizeitsport sind aber aller Mühen wert. Gemessen am Bevölkerungszuwachs in unserer Gemeinde kann bei der Entwicklung der Freizeitsportangebote im besten Falle von Stagnation gesprochen werden. Da hatten wir uns mehr vorgenommen.

All diese Entscheidungen können nur im Zusammenspiel mit den anderen Fraktionen und Einzelkandidaten

getroffen werden. Dass man nicht immer einer Meinung ist, liegt in der Natur der Sache. Dennoch ist der Ton in den vergangenen Jahren innerhalb der Gemeindevertretung wieder schärfer geworden. Ich wünsche mir, dass wir wieder zu mehr Konstruktivität und Harmonie finden, uns auf Sachentscheidungen konzentrieren und Befindlichkeiten außen vor lassen.

Alfred Weihs, Fraktionsvorsitzender W.I.R. – gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf:

Durch die konstruktive Mitarbeit unserer Fraktion konnten in den vergangenen fünf Jahren eine Reihe von Beschlüssen der Gemeindevertretung gefasst werden. Zu den wichtigsten Entscheidungen gehörten zum Beispiel die Bestätigung der Haushalts- und Finanzpläne der vergangenen Jahre, die Unterstützung des Heimatvereins zur Erhaltung und zum Ausbau der vorhandenen Substanz, der Neubau der Oberschule auf dem Gelände des Sportplatzes in Vogelsdorf und der Bau eines Kinderspielplatzes in Fredersdorf Süd.

Aus unserer Sicht sind allerdings die kurzfristigen Änderungsanträge und zusätzlichen Materialien unmittelbar vor den Sitzungen der Gemeindevertretung nicht dazu angetan, fundierte Entscheidungen zu ermöglichen. Und die weit über die verabredeten Redezeiten hinaus gehaltenen Statements einzelner Mitglieder der Gemeindevertretung verlängern die Sitzungen unnötig. Insgesamt hat sich das Klima in der Gemeindevertretung sehr verbessert und lässt wieder sachbezogene Diskussionen zu.

So uns die Wählerinnen und Wähler wie seit 20 Jahren wieder ihr Vertrauen schenken, werden wir uns wieder konstruktiv bei tragfähigen Entscheidungen einbringen. Für 2019 sind das unter anderem: Die Festlegung eines Standortes für den Bau einer Oberschule, die Verlagerung des Bauhofes und die Entscheidung, was mit dem Areal danach geschieht, wie auch der Neubau der freiwilligen Feuerwehr in Fredersdorf Nord. Weiter stehen wir für eine Lösung zur Frage Gutshof, der Mülldeponie in Vogelsdorf und wie es mit dem Bebauungsplan (BP33) Akazienstraße weitergehen soll.

Die Zusammenarbeit der einzelnen Fraktionen in der Gemeindevertretung widerspiegelt die Tatsache, dass es durch wechselnde Mehrheiten oft zu Entscheidungen kommt, die zur Entwicklung unserer Gemeinde beitragen können.

Volker Heiermann – Fraktionsvorsitzender SPD:

Der wohl größte Erfolg unserer Fraktion war, dass wir in den Haushaltsberatungen 2018 durchsetzten, dass für den Neubau unserer Bibliothek, unserer Begegnungsstätte und des gemeindlichen Jugendclubs drei Millionen Euro in die Investitionsplanung eingeplant werden.

Ein großer Streitpunkt war in den letzten Jahren der weitere Ausbau des Gutshofgeländes. 2014 hat die Gemeindevertretung einstimmig den Grundsatzbeschluss gefasst, dieses historische Gelände zu einem Begegnungszentrum für alle Generationen unserer Gemeinde zügig zu entwickeln. 2016 wurde der Antrag von Reinhard Sept (SPD) angenommen, im Jahr 2019 die Summe von 500.000 Euro für die weitere Gutshofentwicklung bereit zu stellen. 2018 hat der Bürgermeister diesen Betrag gestrichen.

Ein Flop waren fast alle Ansätze interkommunaler Zusammenarbeit. So gab es keine Erfolge im Sinne eines ortsverbindenden Radwegkonzepts. Auch in den Bereichen Einzelhandel sowie ortsübergreifende Schul- und Kitaentwicklung ergab sich nichts.

Eines der wichtigsten Themen der kommenden Jahre ist eine schnellstmögliche und finanzierbare Erweiterung unserer Grundschulen.

Wir müssen auch dringend entscheiden, wie wir den alten Dorfkern Vogelsdorf entwickeln wollen und ob wir in Fredersdorf-Nord oder an der Seestraße gemeinsam hochwertige Gewerbeflächen entwickeln wollen oder hier ein riesiges Abfalllager zulassen.

Eine Herausforderung wird sein, die gemeindliche Verschuldungsobergrenze von 500 Euro pro Kopf wieder einzuhalten.

Aus meiner Sicht war die erste Hälfte der Wahlperiode geprägt von konstruktiver Zusammenarbeit. In der zweiten Hälfte der Wahlperiode suchte man aber nicht mehr gemeinsam nach der besten Lösung. Es wurde abgestimmt mit immer den gleichen Mehrheiten.

Kathrin Werner - Fraktionsvorsitzende DIE LINKE:

In Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen und Gemeindevertretern wurde eine Menge geschafft – beispielsweise kam der Straßenausbau innerhalb der Kommune voran, Kitas und Schulen wurden saniert, der Rathausneubau ist fertiggestellt worden. Über das Ziel sind sich – denke ich – alle Fraktionen einig: Wir wollen eine

Gemeinde, in der es sich gut leben, lernen und lieben lässt. Nur über den Weg, der dorthin führt, besteht manchmal Uneinigkeit. Da war zum Beispiel der Beschlussvorschlag unserer Fraktion, der die Errichtung einer öffentlichen Toilette in Bahnhofsnähe zum Inhalt hatte. Dieser Vorschlag wurde von den übrigen Gemeindevertretern abgelehnt. Sicher kostet die Errichtung und das Betreiben einer solchen Toilette Geld. Auf der anderen Seite wurde aber ein Beschluss im Hinblick auf die Vergabe von Baumpflegearbeiten der Gemeindestraßenbäume gefasst, bei dem die hierfür aufzuwendenden Beträge fast das Zweieinhalbfache dessen ausmachen, was im davorliegenden Haushaltsjahr aufgewendet wurde, anstatt die Ausschreibung aufzuheben und die Arbeiten neu auszuschreiben. Es geht also zumeist um das liebe Geld. Was wollen wir in der nächsten Legislatur unter anderem erreichen? Mehr Arztpraxen wären schön. Wichtig ist zudem der Ausbau des Gutshofes als Begegnungsstätte und überhaupt die Förderung von Kultur, Bildung und Sport stehen ebenso auf der Agenda wie die Schaffung von Wohnraum für Jung und Alt oder die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes. Hier gilt Mutter Natur unsere besondere Aufmerksamkeit.

Die Durchsetzung ist allerdings oft schwierig. Am Beispiel des Schulstandortes der Oberschule kann man erkennen: Alle wollen gute Lernbedingungen für unsere Schüler. Wie kann man das aber erreichen, ohne dass andere Projekte auf der Strecke bleiben? Wir alle müssen wieder lernen, Sachargumente des anderen zur Kenntnis zu nehmen und bereit sein, sie zu durchdenken.

Dennis Lindenberg – Fraktionsvorsitzender AfD:

Seit dem Jahr 2014 haben die Gemeindevertreter in Fredersdorf-Vogelsdorf immerhin 2013 Beschlüsse gefasst, an denen unsere Fraktion überall beteiligt war. Als Beispiel nenne ich den Oberschulstandort Vogelsdorf, dann den Beschluss, dass Kitas an Freie Träger gehen sollen sowie den geforderten „Lückenschluss“ – also die zusammenhängende Zuwegung - auf der Seestraße. Leider noch nicht erreicht wurde eine gleichberechtigte Entwicklung aller Ortsteile, wofür ich mich seit Jahren stark mache. Das ist ganz wichtig, damit sich die Einwohner noch mehr mit ihrem Wohnort identifizieren können.

Weiter auf Seite 17

➔ Aus der Gemeinde

Als dringende Aufgabe sehe ich deshalb unter anderem die Schaffung einer Begegnungsstätte für die Vogelsdorfer. Dass es künftig einen öffentlichen Parkanteil an der Hoffmann-Villa geben wird, ist schon ein kleiner Schritt in die richtige Richtung.

Aus meiner Sicht müsste auch die Zusammenarbeit zwischen Bürgerbeiräten und Initiativen künftig noch enger werden. Ich wünsche mir, dass noch mehr miteinander geredet wird – dass wir Themen klar ansprechen und dann gemeinsam nach Lösungen suchen. Die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindevertretung schätze ich ausgesprochen kollegial und konstruktiv ein: Weil aus meiner Sicht wirklich etwas dabei herauskommt.

Manfred Arndt – Einzel-Gemeindevertreter:

Allen Themen habe ich mich mit Sorgfalt angenommen und persönliche Recherchen durchgeführt. Um mir ein eigenes Bild von den Sachverhalten zu machen und auch für alle Gemeindevertreter niedergeschrieben und überreicht. Zu meinen Schwerpunkten gehörte unter anderem die zeitnahe Umgestaltung des Friedhofs Fredersdorf Nord bis hin zum Anlegen einer öffentlichen Toilette. Auch für die Aufklärung der Bevölkerung zum

Zustand der Deponie Vogelsdorf habe ich mich stark gemacht: öffentliche Begehungen für interessierte Bürger und die Medien organisiert.

Es gab noch viele andere Themen, die ich angesprochen habe und auf den Weg bringen wollte, aber oft wurde das von den anderen Gemeindevertretern abgelehnt. Nennen möchte ich unter anderem das Versenden von Kostenbescheiden durch die Verwaltung, welche eine zweifelhafte Rechtsgrundlage hatten, wie das Errichten einer Straße, die bereits grundhaft ausgebaut und auch schon bezahlt war. Die Verpflichtung, die ich als Gemeindevertreter abgegeben habe, habe ich eingehalten, welche eine Grundvoraussetzung für einen Gemeindevertreter ist. Mir wurde mehrfach nachgesagt, dass ich ein Querdenker bin und das werde ich auch weiterhin sein. Meine generelle Forderung: Bei allen Abstimmungen in der Gemeindevertretung sollten diese stets in namentlicher Abstimmung und für die Bürger so nachvollziehbar erfolgen.

Gerd Dischler – Einzel-Gemeindevertreter:

Allgemein muss ich sagen: Die Anträge, die in der vergangenen Wahlperiode in die Gemeindevertreter-sitzungen eingereicht wurden, sind deutlich qualifizierter und begründeter

als früher. Ich finde auch, wir haben mit Thomas Krieger einen vernünftigen Bürgermeister, der die Sachen gut managt. Deshalb kann ich sagen: Weitgehend habe ich seinen Anträgen zugestimmt.

Viel zu tun gibt es aus meiner Sicht in den nächsten Jahren besonders auf den Gebieten Straßenbau und Kinderbetreuung. Da haben wir in Fredersdorf-Vogelsdorf auf jeden Fall noch weiteren Nachholebedarf. Obwohl wir gerade in diesen Bereichen bereits ganz gute Ergebnisse vorweisen können. Aber meine Meinung ist: Neue Kitabauten sollten dann auch nur für Mädchen und Jungen aus Fredersdorf-Vogelsdorf sein.

Positiv kann ich feststellen, die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindevertretung verbesserte sich in den zurückliegenden Jahren: Es wird mehr miteinander gesprochen und öfter als früher die Meinung der anderen akzeptiert. Ich finde, auch das Verhältnis und damit die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, haben sich im Gegensatz zu früher wirklich verbessert.

Detlef Nagel – Einzel-Gemeindevertreter:

Es gab viele kontrovers diskutierte Themen, an denen ich mich beteiligte. Nennen möchte ich die Schulent-

wicklung: Ja, wir brauchen eine neue Oberschule – meine Position ist aber: nicht in Vogelsdorf. Wir sollten sie in Fredersdorf-Nord bauen.

Außerdem habe ich mich beispielsweise eindeutig für eine Bebauung an der Akazienstraße ausgesprochen. Das ist so ein Thema, bei dem die Gemeindevertreter sehr unterschiedliche Auffassungen haben. Jetzt gilt es zu klären, was gebaut werden kann und wie dicht.

Schwierig gestaltete sich in der zurückliegenden Wahlperiode die ursprünglich angestrebte Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden. Da sind wir keinen Schritt vorangekommen: Weder eine gemeinsame Bibliothek, einen gemeinsamen Bauhof oder das Zusammenlegen von Meldestelle und Standesamt sind uns mit Petershagen-Eggersdorf gelungen.

Deshalb will ich mich dafür stark machen, dass so eine Zusammenarbeit mit der Nachbarkommune ernsthaft angegangen wird: Ein erster Schritt könnten gemeinsame Ausschuss-sitzungen sein, wo es um Gemeinsamkeiten geht.

Gemeinsame Sache machen meines Erachtens die Fredersdorf-Vogelsdorfer Gemeindevertreter schon lange nicht mehr. Stattdessen wirkt jede Fraktion für sich – Zusammenarbeit sieht anders aus.

UNSER ANGEBOT FÜR ALLE, DIE AUSGEZEICHNETES LIEBEN.



Mazda2
Monatlich leasen ab € **116**¹⁾



Mazda3
Monatlich leasen ab € **139**²⁾



Mazda6
Monatlich leasen ab € **277**³⁾



	Nettodarlehensbetrag €	Leasing-Sonderzahlung €	Monatliche Leasingrate €	Vertragslaufzeit gesamt	Laufleistung p.a. km	Gesamtbetrag €	Effektiver Jahreszins %	Fester Sollzinssatz p.a. %
1) Mazda2 2018 5-Türer Prime-Line SKYACTIV-G 75 55 kW (75 PS)	9.990,00	0,00	116	36	10.000	10.832,42	3,44	3,39
2) Mazda3 5-Türer Prime-Line SKYACTIV-G 100	13.690,00	0,00	139	36	10.000	14.883,18	3,44	3,39
3) Mazda6 Facelift Kombi Prime-Line SKYACTIV-G 145	22.590,00	0,00	277	36	10.000	24.466,13	3,44	3,39

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 6,3 - 4,9 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert: 144 - 111 g/km, Effizienzklasse C - B.

Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Ein Privat-Leasing-Angebot der Mazda Finance - einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Preise zzgl. Zulassungs- und € 790 Überführungskosten. Abbildung zeigt Fahrzeuge mit höherwertiger Ausstattung.

Autohaus Matschoß

Autohaus Matschoß GmbH
 Lehmkuhlenring 7 • 15344 Strausberg • Tel.: 03341/31628 • Fax: 03341/31629
 info@autohaus-matschoss.de • www.autohaus-matschoss.de

➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion W.I.R. - gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf informiert

Gutshof als Begegnungsstätte

Standpunkt zu den im Ausblick für das Jahr 2019 formulierten Schwerpunkten

Der Neubau der Oberschule auf dem Gelände des Sportplatzes in Vogelsdorf ist nach wie vor unser erklärtes Ziel. Obwohl wir um die Schwierigkeiten der Schulwegsicherung und die Nähe zum Naturschutzgebiet wissen, halten wir am Beschluss der Gemeindevertretung fest. Da der Alternativstandort in der Landstraße durch die Gemeindeverwaltung sowohl als Gelände für die interkommunale Schwimmhalle, als auch für den Neubau eines neuen Gymnasiums angeboten wurde, halten wir diese Vorgehensweise für sehr diskussionswürdig. Unserer Auffassung nach kann man ein Gelände nicht dreifach verplanen, immer in der Hoffnung,

dass die eine oder andere Variante nicht bestätigt wird. Außerdem gibt es einen Beschluss, dass ebenfalls an der Landstraße ein Sport- und Erholungsstandort geplant werden soll. Dies zwar auf einem separaten Teilgebiet, aber immerhin auch an der Landstraße.

Unserer Auffassung nach sollte das Gutshofgelände zur zentralen Begegnungsstätte, mit der Integration der Bibliothek und des Jugendclubs, langfristig ausgebaut werden. Der Heimatverein allein ist nicht in der Lage, diese Aufgabe im Auftrag der Gemeinde zu erfüllen, da ihm die finanziellen Möglichkeiten dazu fehlen. Die erforderlichen Mittel könnten in die Pläne

eingestellt werden, wenn die Vorstellungen der Verwaltung, eine Bibliothek mit Begegnungsstätte auf dem Gelände des ehemaligen Bauhofes zu bauen, zurückgestellt werden. Nach unserer Auffassung braucht die Gemeinde keine zwei oder sogar drei Begegnungsstätten. Da die räumliche Entfernung vom Gelände des Bauhofes zum Gutshof lediglich 900 Meter betragen, steht das Argument der Zentralität auch auf tönernen Füßen. Über eine rechtliche Vereinbarung mit dem Gutshof sollte nach der Grundsatzentscheidung beraten werden.

Die Fraktion der Wählergruppe W.I.R.

Neuer Vorstand

Wahl bei W.I.R.

(e.b.) Die Wählergruppe W.I.R. - gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf hat in der letzten Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt.

Es wurde beschlossen, wieder einen Vorstand mit bis zu sieben Mitgliedern zu bilden. Gewählt wurden Conny Scheumer, Uwe Heilmann, Rainer Wallat jeweils als Beisitzer und Nils Schremmer übernimmt die Funktion des Schriftführers. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Franka Höhne gewählt.

Alfred Weihs, der Gründer der Wählergruppe W.I.R. - gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf und seit 20 Jahren Vorsitzender wurde in seinem Amt erneut bestätigt.

Für die Inhalte der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Die Fraktion SPD informiert

Müssen wir vor der Mülllobby einknicken?

2019 werden die Weichen gestellt, ob in Vogelsdorf südlich der B 1/5 eine große Abfallsortieranlage entsteht

Es ist bereits der zweite Versuch. Anfang der 90er Jahre versprach der erste, längst pleite gegangene Investor den Gemeindevertretern, hier würde gegenüber der Vogelsdorfer Kirche auf 61.000 Quadratmetern „Europas modernste und immissionsärmste Sortier- und Recycling-Anlage“ entstehen. Er hinterließ auf dem Grundstück 81.000 Tonnen Abfall. Diese bedeuten laut amtlichem Gutachten zwar keine

Gefahr, aber sehen auch nicht gut aus. Aber ein Gutes hatte diese Insolvenz: Die Betriebsrechte für dieses Abfalllager sind mittlerweile erloschen. Neubauten auf dem Gelände sind praktisch unmöglich. Das stört den neuen Eigentümer. Er will mit Hilfe der Gemeinde dieses Grundstück zu einem Millionenobjekt entwickeln. Dies soll in zwei Schritten erfolgen:

- Zuerst will er einen Bebauungsplan

finanzieren, der ihm für dieses Grundstück wieder Baurecht einräumt. Hier kann der Bürger mitreden.

- Dann will er ein Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz einleiten, das ihm gestattet, dort auch Betonbrecheranlagen etc. zu errichten. In diesem Verfahren ist dann gesetzlich eine Bürgerbeteiligung nicht mehr vorgesehen. Eine Anregung aus der SPD-Fraktion, statt dieses Mülllagers dort wie ansonsten in unserer Gemeinde üblich hochwertige Gewerbeflächen zu entwickeln, lehnte der Investor ab. Auch die Bitte, wenigstens einen Teil des Grundstücks als Grünausgleichsfläche an die Gemeinde zu verkaufen, lehnte er ab. Er will den Standort auch nicht nur für ein paar Jahre, sondern unbefristet nutzen.

Dem Bürger die volle Wahrheit sagen

Am 17. Januar 2019 beschloss die Gemeindevertretung, mit dem neuen Investor des Gewerbegebiets Vogelsdorf Seestraße einen städtebaulichen Vertrag zur Ansiedlung von kleinen Gewerbebetrieben und circa 35

Einfamilienhäusern. Herr Heilmann (W.I.R.) lehnte diesen Vertrag wegen der „zusätzlichen Verkehrsbelastung“ ab. Herr Heiermann (SPD) wies darauf hin, dass über diesen Bebauungsplan mehrere Jahre beraten wurde. Alle gefassten Beschlüsse, zum Beispiel am 28. August 2003, am 25. November 2004, am 19. Mai 2005 und der Festsetzungsbeschluss am 26. Januar 2006 erfolgten einstimmig – also auch mit den Stimmen der Gruppe W.I.R.. Am 26. Februar 2006 wies der damalige Bürgermeister darauf hin, dass sich auch kein Bürger gegen diesen Plan gewandt hatte. R. Sept (SPD) ergänzte, die Zunahme des Verkehrs im Ort belaste viele Anwohner – aber keiner könne oder wolle auf sein Auto verzichten.

Einen Bebauungsplan kann die Gemeinde selbstverständlich ändern. Wenn dann aber weniger Baufläche festgesetzt wird, könnte die Gemeinde dem Eigentümer schadensersatzpflichtig werden. Dieses Geld haben wir nicht. Und das sollte dem Bürger gesagt werden.

Volker Heiermann

FLORA-LAND ARNOLD
ERÖFFNUNG
1. MÄRZ 2019

Florastr. 1 (ehem. Neuenhagener Ch. 1) • 15566 Schöneiche • 030 / 6 49 11 65
 Mo. - Fr. 9 - 18 / Sa. 9 - 16 / So. 10 - 13 Uhr
 Termine, Angebote & Prospekt: www.FLORALAND-ARNOLD.de

➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion DIE LINKE informiert

Dank und Begrüßung

Neue Bauamtsleiterin – neue Struktur der Verwaltung

Wir möchten an dieser Stelle Frau Oelschlägel für ihre langjährige Arbeit als Bauamtsleiterin danken und wünschen Frau Meyer-Klepsch als neue Bauamtsleiterin viel Erfolg bei der Arbeit. Wie die Linke immer gefordert hat, ist nunmehr neben dem Tiefbau/Grünflächen auch der Schwerpunkt Hochbau im Bauamt angesiedelt. Nun kann sich die Kämmerin voll inhaltlich auf die noch ausstehenden Jahresabschlüsse von 2013 – 2016 konzentrieren. Insofern freuen wir uns, dass der Bürgermeister Herr Krieger unserer Forderung nachgekommen ist und die längst fällige Umstrukturierung der Verwaltung umgesetzt hat.

Erinnernd an die brandenburgische

Politikerin Regine Hildebrandt, die ihren Ausspruch als Sozialministerin gegenüber ihren Verwaltungsmitarbeitern wie folgt formulierte: „Erzählt mir doch nicht, dasset nicht jeht! ... Ich möchte nicht wissen, dass es nicht geht, sondern wie es geht“, erwarten wir, dass in der Verwaltung unter Leitung des Bürgermeisters ein transparenter, innovativer und partizipativer Beteiligungsprozess, in dem auf den sensiblen und wertschätzenden Umgang mit den Betroffenen eingegangen wird, gestaltet und ergebnisorientiert gearbeitet wird mit dem Ergebnis: „So können wir es machen.“

DIE LINKE

Für die Inhalte der hier veröffentlichten Beiträge sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Gemeindevertreter Manfred Arndt informiert

Einladung auf den Acker

Gelegenheit, Fragen zu stellen am 30. März 2019

Wer Interesse hat, dem gebe ich die Möglichkeit, bei einer Veranstaltung am 30. März 2019 ab 16 Uhr auf dem Acker in der Sebastian-Bach-Straße in Fredersdorf Nord Fragen an mich zu richten.

Gern können Sie auch im Vorfeld Fragen per mail an: mailmanfredarndt@web.de an mich richten, beziehungsweise per Handy: 0171-7727860.

Weiterhin können Sie sich über das soziale Medium Facebook unter der Adresse: manfredfritzmaxarndt einige Eindrücke vorab einholen.

Gemeindevertreter
Manfred Arndt

1% IMMOBILIEN
Mieten, Kaufen, Gutes tun



**Ihr Immobilien-Profi aus der Region
– für Verkäufer kostenfrei!**

Büro Fredersdorf
Akazienstr. 14
15370 Fredersdorf

Büro Neuenhagen
Hauptstr. 10
15366 Neuenhagen

www.ein-prozent-immobilien.de

Neuenhagen: 03342/5029734

kontakt@ein-prozent-immobilien.de

Fredersdorf: 033439/127627

SCHULZ
Heizung • Wasser • Klimatechnik

kompetent & flexibel

Wartung
bis 30 KW
154,70 EUR

- Heizungswartung Gas und Öl
- Viessmann-Therme als Hausmarke
- Typenoffener Wartungsservice
- Wartung an Wärmepumpen
- Badumbau
- Trinkwasserinstallation
- Rohrreinigung/Verstopfungsbeseitigung
- Rohr-Kamerabefahrung
- Wartung von Abwasserpumpen

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen!

- Schnelle Hilfe bei Havarien und Störungen
- Termintreue und Pünktlichkeit
- Ersatzteillager mit über 3 000 Artikel
- Wartungskunden werden VIP bedient
- Angebote kurzfristig
- Kleinreparaturen



Besuchen Sie uns auf der
Career Compass
Ausbildungs- und Studienmesse
in Petershagen am
15.03.19 bis 16.03.19

Wir suchen 4 Azubis für unser Team:

3 SHK-Anlagenmechaniker/-innen
1 Kauffrau/-mann für Büromanagement

Bei Interesse meldet Euch:

☎ 033439 76026

✉ hs@heino-schulz.de

Büro Tel. 033439/76026

Notdienst 24h 0171/4503341

www.heino-schulz.de

info@heino-schulz.de

Heino Schulz GmbH • Dieselstr. 16 • 15370 Fredersdorf

➔ Aus der Verwaltung

Doppelhaushalt 2019/2020 beschlossen

Wofür in den nächsten beiden Jahren wieviel Geld ausgegeben wird – und wie das finanziert wird

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung am 6. Dezember den Haushaltsentwurf der Verwaltung für das laufende Jahr 2019 und das kommende Jahr 2020 beschlossen und damit die finanziellen Mittel für die laufenden und anstehenden Aufgaben und Investitionen freigegeben. Insgesamt sind für das Jahr 2019 Ausgaben im Finanzhaushalt in Höhe von 32,4 Millionen Euro geplant, für das Jahr 2020 von rund 36,5 Millionen Euro.

Rund 18 Millionen Euro Personalkosten

Der mit Abstand größte Ausgabeposten in öffentlichen Haushalten ist der für die Personalkosten. Rund 8,81 Millionen Euro im Jahr 2019 und 9,15 Millionen Euro im Jahr 2020 sind im Gemeindehaushalt für die Löhne, Gehälter, Betriebsrenten und Versorgungsansprüche der knapp 190 Bediensteten der Gemeinde vorgesehen, zu denen neben den 66 Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, 88 Erzieherinnen und Erzieher sowie 28 Bauhof-Mitarbeiter, Hausmeister und technisches Personal, drei Sozialpädagogen und eine Auszubildende gehören (Planungsstand 2020).

6,7 Millionen Euro für Straßenbau und Straßenbeleuchtung

Fast 3,8 Millionen Euro werden dafür im Jahr 2019, etwa 2,5 Millionen Euro im Jahr 2020 für den Straßenbau aufgewendet. Dazu kommen pro Jahr rund 400.000 Euro für die Straßenbeleuchtung. In diesem Jahr sollen die Lindenallee fertig gestellt sowie die Fichte-, Flotow- und Reuterstraße in Fredersdorf Nord sowie die Kretzer Straße, Halbe Straße, Schubertstraße und ein Teilstück der Brahmstraße in Fredersdorf Süd gebaut werden. Zudem wird im Gewerbegebiet in Vogelsdorf westlich der Fredersdorfer Straße eine Straße zur Erschließung eines neuen Gewerbegebietes entstehen. Im Jahr 2020 sind dann die Hecken- und Inselstraße sowie der Stich Senitzstraße in Vogelsdorf sowie der Siegfriedring, Bereich Sackgasse Richard-Wagner-Straße, Giselher-, Brunhild- und die Guntherstraße in Fredersdorf Süd im Plan. Bei optimalem Planungsverlauf ist für 2020 eventuell auch bereits der geplante Bau einer beidseitigen Geh-/Radweglösung an der Fließstraße bis zum vorhandenen Geh- und Radweg vor dem Försterweg möglich.

Über sechs Millionen Euro für Schulstandorte

Sehr viel Geld investiert die Gemeinde in den nächsten beiden Jahren auch in den Aus- und Neubau der Schulen.

Ausgewählte Investitionen im Überblick	Gesamtausgabe 2019 in €	Gesamtausgabe 2020 in €
Straßenbau		
Quartier 8 Reuter-, Flotow-, Fichtestraße	456.000	46.000
Quartier 12 Giselher-, Brunhild-, Gunterstraße, Siegfriedring u.s.w.	625.500	801.500
Erschließung Bepflanzungsplangebiet 24 Vogelsdorf	1.490.000	45.500
Fertigstellung Lindenallee	612.000	
Schulwegsicherung Fließstraße	40.000	390.000
Schulwegsicherung Försterweg	15.000	144.000
Hochbau		
Neubau Oberschule	840.000	5.000.000
Kunstrasen Vogelsdorf	814.000	
Sporthalle und Sportanlagen Oberschule	1.000.000	2.200.000
Neubau Bauhof	110.000	1.600.000
bewegliches Vermögen		
Ersatzbeschaffung Löschgruppenfahrzeug für die Feuerwehr	120.000	

Über sechs Millionen Euro sind hier vorgesehen, wobei der Löwenanteil von 5,84 Millionen Euro in den Bau und die Ausstattung der neuen Oberschule fließen wird. Das Gesamtprojekt soll nach aktuellem Stand rund 14 Millionen Euro kosten, wobei 2,55 Millionen Euro laut Planung erst im Jahr 2021 anfallen werden und die Sportanlagen (s. u.) und Maßnahmen zur Schulwegsicherung auch in dieser Gesamtsumme mit eingerechnet sind.

75.000 Euro werden in den nächsten beiden Jahren in den Schulcampus Süd der Fred-Vogel-Grundschule und der Oberschule gesteckt, 133.000 Euro in den Schulcampus der Vier-Jahreszeiten-Grundschule, davon 25.000 Euro in die behindertengerechte Gestaltung des Hortgebäudes.

Rund vier Millionen Euro für Sportinvestitionen in 2019 und 2020

Die größte Einzelinvestition im Bereich Sport in den nächsten beiden Jahren ist die Doppelfeldhalle für die Oberschule und den Vereinssport, für die drei Millionen Euro eingeplant sind. 814.000 Euro sind für den Kunstrasenplatz in Vogelsdorf veranschlagt, 200.000 Euro für die Außenanlagen, die ebenfalls von Oberschule und Vereinen genutzt werden können.

Komplettsanierung der drei gemeindeeigenen Kitas wird abgeschlossen

Über 150.000 Euro nimmt die Gemeinde im Jahr 2019 in die Hand,

um den Außenbereich der Kita Sonnenschein in Vogelsdorf komplett zu erneuern, nachdem in den vergangenen Jahren die beiden anderen Kitas der Gemeinde sowie der Innenbereich der Kita Sonnenschein erneuert worden war. Nach der Erneuerung des Außenbereichs an der Kita Sonnenschein ist das Vorhaben „Sanierung der gemeindeeigenen Kitas“ dann erfolgreich abgeschlossen.

Freizeit- und Spielplätze sowie Parkanlage Vogelsdorf

Nicht zur Begeisterung einiger kritischer Anlieger, aber hoffentlich der vielen Kinder und Jugendlichen im Ort, denen die drei Kinderspielplätze in der Gemeinde zu langweilig sind, wird es im Jahre 2020 mit der Bauleitplanung für den Freizeitbereich für 12 bis 16-Jährige an der Landstraße in Fredersdorf-Nord begonnen. Dafür sind 120.000 Euro im Haushalt vorgesehen. Schon in diesem Jahr soll die Zaunanlage am vorhandenen Bolzplatz an der Landstraße erweitert (15.000 €), am Spielplatz Markstraße defekte Spielgeräte ausgetauscht (30.000 €) und die kleine Parkanlage an der Adolph-Hoffmann-Villa in Vogelsdorf gestaltet werden (50.000 €).

Toilette und evtl. Urnenstelenwand für Friedhof Fredersdorf-Nord

2019 wird auch der Bau einer Toilette für die Friedhofsbesucher am Friedhof in Fredersdorf-Nord realisiert. Kostenpunkt: 40.000 Euro. Ebenfalls für den Friedhof ist im Haushaltsplan der Bau einer Urnen-

wandanlage mit Kosten von 60.000 Euro vorgesehen, wobei sich die Gemeindevertretung die Freigabe dieser Mittel mit einem sogenannten „Sperrvermerk“ vorbehalten hat. Hier wird die Gemeindevertretung also final über die Freigabe der Mittel entscheiden, wenn die Verwaltung noch weitere notwendige Informationen u.a. zur Nachfrage nach dieser Bestattungsform vorgelegt hat.

Bescheidene Feuerwehr

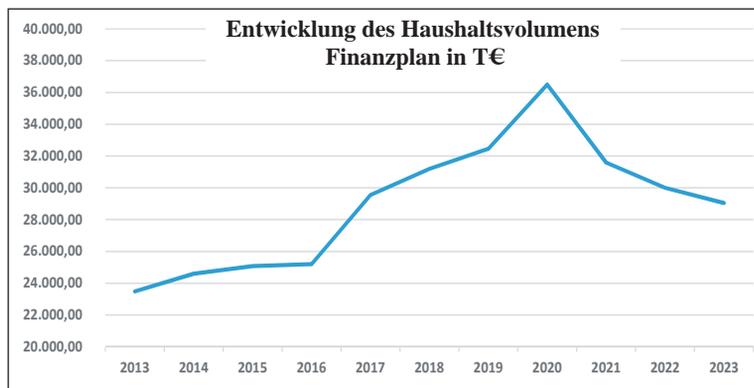
Recht bescheiden sind im Vergleich zu den vielen Millionenbeiträgen die Ausgaben für die Feuerwehr in den nächsten beiden Jahren: Im Jahr 2019 sind 90.000 Euro für die Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs in Fredersdorf Nord eingeplant. Angespart wird Geld für die Jahre 2022 und 2023, wenn ein weiteres Fahrzeug für die Feuerwehr Vogelsdorf und vor allem der Bau eines neuen Feuerwehrgebäudes in Fredersdorf-Nord anstehen, die voraussichtlich zusammen rund 2,8 Millionen Euro kosten werden. Für dieses Jahr im Haushalt eingeplant sind zudem 83.000 Euro für die Errichtung bzw. Wiederherstellung der Notwasserbrunnen an der Postentsche Straße in Fredersdorf-Nord und der Mittelstraße in Vogelsdorf.

2,6 Millionen Euro für „Freiwillige Aufgaben“

Trotz dieser vielen Pflichtaufgaben, die sich aus gesetzlichen Vorgaben ergeben, hat die Gemeinde auch in den nächsten beiden Jahren ausreichend Geld, um sogenannte „Freiwillige Aufgaben“ in weit größerem Umfang zu finanzieren als in der Vergangenheit. Den größten neuen Ausgabeposten stellt hier die Finanzierung des 20-Minuten-Bustaktes dar, der mit 400.000 Euro für das Jahr 2019 und 400.000 Euro für das Jahr 2020 im Haushalt veranschlagt ist, wobei im Jahr 2020 ein noch nicht feststehender Teil der Kosten vom Landkreis übernommen werden wird.

Daneben fließen Ausgaben im Bereich der freiwilligen Aufgaben vor allem in Sport, Soziales und Kultur: Rund 300.000 Euro jährlich kommen den Sportvereinen zu Gute. Sei es direkt über die „Pro-Kopf“-Förderung der Kinder oder indirekt über die Nutzung der Sporthallen, die im Gegensatz zu vielen Nachbarkommunen von Vereinen kostenfrei genutzt werden können.

➔ Aus der Verwaltung



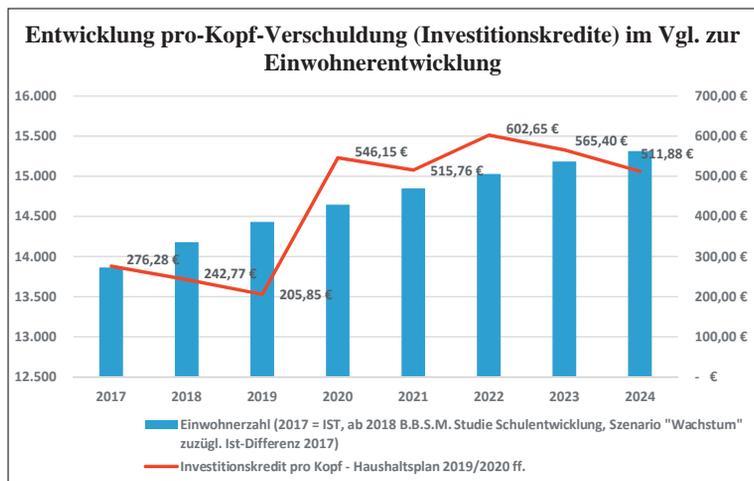
273.000 Euro sind für den Heimatverein für die Sanierung des Gärt- und Pächterhauses eingestellt, allerdings u.a. unter dem Vorbehalt, dass die vom Heimatverein beantragten Fördergelder fließen.

Für den Jugendclub gibt die Gemeinde jährlich rund 63.000 Euro aus, für die Bibliothek rund 90.000 Euro und für die Begegnungsstätte 12.000 Euro. Für die Förderung von Veranstaltungen in der Gemeinde stehen pro Jahr 24.000 Euro zur Verfügung, für die freiwillige Subventionierung des Hortessens rund 90.000 Euro und für die Städtepartnerschaften im Jahr 2019 knapp 18.000 und im Jubiläumsjahr 2020 knapp 23.000 Euro. Im Bereich Sicherheit und Ordnung sind für die freiwilligen Aufgaben Aufstellung, Müllbeutel und Entsorgung von Hundetoiletten, Müllbeutel und die rund 31.500 Euro jährlich und für den Security-Dienst, der seit letztem Jahr neuralgische Punkte vor allem am Wochenende bestreift, 4.500 Euro pro Jahr vorgesehen. Des Weiteren sind knapp 31.000 Euro jährlich für die Maßnahmen zum Erhalt großer alter Bäume eingeplant, welche die zum 1.1.2019 in Kraft getretene Richtlinie der Gemeinde vorsieht.

Woher das Geld kommt

Die gute Nachricht zuerst: Die „Gemeindesteuern“ - Grund- und Gewerbesteuern - müssen nicht erhöht werden, wie das in einigen Nachbar-

kommunen der Fall ist. Mit dem Haushalt wurden auch die Hebesätze für diese Steuern beschlossen, wie die schon seit acht Jahren Bestand haben. Zu den guten Nachrichten gehört auch, dass die Einnahmen in den letzten Jahren stetig stiegen und im Jahr 2019 bei 26,6 Millionen Euro und 2020 bei 27,4 Millionen Euro liegen werden. Haupteinnahmequellen sind Grundsteuer, Gewerbesteuer sowie die gemeindlichen Anteile an Umsatz- und Einkommenssteuer, die allesamt aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung mit dem Anstieg der Gehälter und niedriger Arbeitslosigkeit, aber auch aufgrund der steigenden Einwohnerzahl in den letzten Jahren stark gestiegen sind. In den Jahren 2019 und 2020 werden diese zusammen fast 23 Millionen Euro einbringen. Dazu kommen Zuwendungen vom Land, von denen nach Abzug der Pflichtzahlung der Landkreise, der sogenannten „Kreisumlage“, allerdings nur rund 3 Millionen Euro pro Jahr verbleiben. Einnahmen aus Gebühren betragen rund 3,4 Millionen Euro gesamt in beiden Jahren. Dazu kommen Mieten, Pachten und Kostenerstattungen von rund einer Million Euro pro Jahr. Und schließlich wird der Straßenbau in Brandenburg zu einem großen Teil über Anliegerbeiträge finanziert – rund 4,68 Millionen Euro Einnahmen sind hier seitens der Gemeinde im Haushalt insgesamt in den Jahren 2019 und 2020 veranschlagt.



Einsatz Rücklage und Kreditaufnahme notwendig

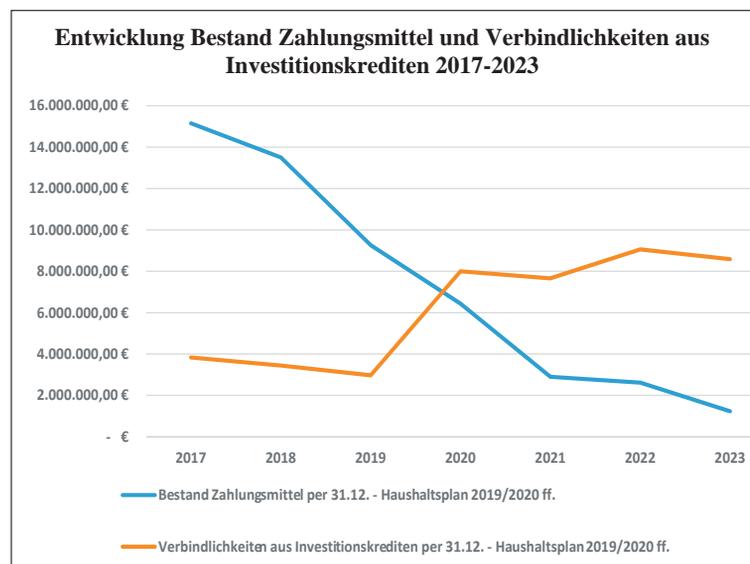
Die laufenden Einnahmen reichen allerdings nicht für die Finanzierung der anstehenden Ausgaben. Deshalb wird auf die für die Entwicklung der Infrastruktur in den vergangenen Jahren angesparten finanziellen Mittel zurückgegriffen werden müssen. Die Guthaben bei Banken und die Barmittel der Gemeinde beliefen sich Ende 2018 auf rund 13,5 Millionen Euro. Diese Mittel werden in den nächsten Jahren für die notwendigen Investitionen eingesetzt.

Zusätzlich zu finanziellen Rücklagen aus den letzten Jahren wird die Gemeinde voraussichtlich im Jahr 2020 einen Investitionskredit über 5,5 Millionen Euro aufnehmen müssen. Die Verschuldung der Gemeinde durch Investitionskredite, die mit Krediten von Privatleuten für den

Finanzlage im „grünen Bereich“, aber Haushaltsdisziplin notwendig

Verpflichtet ist die Gemeinde, bei jeder Haushaltsaufstellung auch einen Planentwurf für die folgenden drei Haushaltsjahre zu beschließen („Mittelfristige Finanzplanung“). Das ist zum Einen wichtig, damit die Gemeinde wichtige Investitionen längerfristig plant, zum Anderen damit Haushaltsprobleme frühzeitig erkannt werden können und genauso frühzeitig gegensteuert werden kann. Auch hier zeigt sich, dass sich die Gemeinde „im grünen Bereich“ befindet: Der Ergebnishaushalt ist sowohl in allen Jahren ausgeglichen und die Liquidität gesichert.

„Die Ziele unserer Haushaltswirtschaft sind ein in jedem Haushaltsjahr ausgeglichenes Ergebnis, die stete Vorsorge auch für Jahre, in denen die Einnahmesituation aufgrund einer lahmen



Hausbau vergleichbar sind, betragen Ende 2018 insgesamt 3,4 Millionen Euro, wovon rund eine Million aus dem Kredit für den Hortneubau der Fred-Vogel-Grundschule, knapp eine Million aus dem Kredit für den Schulneubau an der Vier-Jahreszeiten-Grundschule und rund 1,4 Millionen Euro aus dem Kredit für den im Februar 2017 fertig gestellten Schulerweiterungsbau der Fred-Vogel-Grundschule stammen. Mit dem zusätzlichen Kredit von 5,5 Millionen Euro wird die Verschuldung für Investitionskredite pro Einwohner die Grenze von 500 Euro in den nächsten Jahren deutlich übersteigen.

Das klingt dramatisch, ist es aber nicht, solange Zins und Tilgung aus den Einnahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden können, was in den nächsten beiden Haushaltsjahren sichergestellt ist.

Wirtschaft nachlässt, die Erwirtschaftung finanzieller Mittel für kommende notwendige Investitionen sowie Durchführung von Investitionen mit Blick auf das Notwendige. Alle diese vier Ziele sind in diesem Haushalt wiederzufinden“, sagte Jacqueline Krienke, Kämmerin der Gemeinde, anlässlich des Haushaltsbeschlusses. „2018 haben wir nach bisherigen Erkenntnissen wie in den Vorjahren erneut mit positivem Ergebnis abgeschlossen, auch für 2019 und 2020 sind positive Ergebnisse geplant. Gleichzeitig müssen Gemeindevorteiler, Bürgermeister und Verwaltung im Blick haben, dass der Haushalt zukünftig durch große Investitionen in naher Zukunft stark belastet wird und wir uns auf das wirklich Notwendige konzentrieren müssen, da in jedem Jahr sichergestellt sein muss, dass wir Zins und Tilgung für laufende Investitionskredite aus den Einnahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit finanzieren können.“

➔ Aus der Verwaltung

Infrastrukturmängel online melden

Internet-Portal „Maerker“ steht rund um die Uhr das ganze Jahr zur Verfügung

Über 16 Quadratkilometer umfasst das Gemeindegebiet, rund 110 Kilometer beträgt die Länge der Straßen in der Gemeinde.

Da ist verständlich, dass das Ordnungsamt und der Bauhof nicht täglich jede Stelle des Ortes im Hinblick auf Infrastrukturmängel überprüfen kann.

Deshalb ist die Gemeindeverwaltung auf die Mithilfe der Bürger angewiesen. Damit dies unabhängig von Sprechzeiten erfolgen kann und Bürger erkennen können, ob ein Problem bereits gemeldet ist, wurde schon vor Jahren das Internet-Portal „Maerker“ eingerichtet.

IV.Quartal 2018 – Maerker Einträge

Kategorie	Anzahl
Straßen und Wege	44
Straßenlaterne	69
Tiere/Ungeziefer	5
Öffentliches Grün/Spielplatz	10
Abfall/Müll	13
Geruchs- und Lärmbelästigung	2
Abwasser/Wasser	4
Vandalismus	2
Touristische Rad- und Wanderwege	0
Insgesamt	149

Typische Meldungen sind beispielsweise ein Loch im Straßenasphalt, der notwendige Beschnitt von Bäumen und Sträuchern im öffentlichen Straßenland, eine ausgefallene Straßenlaterne oder illegale Müllentsorgung.

Das Melden von Hinweisen ist ganz einfach: Auf die Internetseite <https://maerker.brandenburg.de/bb/fredersdorf-vogelsdorf> gehen, rechts oben auf den blauen Knopf „Hinweis geben“ klicken, das sich öffnende Hinweisformular vollständig ausfüllen, optional ein Foto dranhängen und dann unten auf „Hinweis senden“

klicken. Nutzer sollten unbedingt ihre Kontaktdaten hinterlegen, damit sie für Rückfragen erreichbar sind. Bei personenbezogenen Anzeigen zu begangenen Ordnungswidrigkeiten oder ordnungswidrigen Verhalten sollten die Bürgerinnen und Bürger nicht den Maerker nutzen, sondern sich direkt an das Ordnungsamt wenden – nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse: ordnungsamt@fredersdorf-vogelsdorf.de, oder die Sprechzeiten der Verwaltung für eine Anzeigenaufnahme.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern telefonisch unter der Rufnummer: 033439-835464 zu Verfügung.

Zeitzeugen gesucht

Aufruf zur Mithilfe bei historischen Recherchen zum Straßenbau in der Gemeinde

Die Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf bittet alle Einwohner/innen und Bürger/innen um ihre Mithilfe. Zur rechtlichen Prüfung der Beitragserhebung bei gemeindlichen Straßenbaumaßnahmen werden Zeitzeugen, Dokumente u.ä. gesucht, die Auskunft für die Zeit vor dem 3. Oktober 1990 über folgende Punkte geben können.

Die nachfolgenden Fragen beziehen sich dabei auf folgende Straßen: Spreestraße (jeweils von Elbestraße bis Rüdersdorfer Straße), Rheinstraße, Weserstraße (jeweils von Elbestraße bis Rüdersdorfer Straße), Mainstraße (jeweils Rüdersdorfer Straße bis Seestraße), Rüdersdorfer Straße (jeweils Rheinstraße bis Seestraße),

Nibelungenring, Ringstraße, Ahornstraße, Gärtnerstraße, Feuerbachstraße, Böcklinstraße, Dürerstraße

- Gab es vor dem 3. Oktober 1990 bereits konkrete Ausbauüberlegungen zu den o.g. Straßen? Können diese Ausbauüberlegungen durch alte Unterlagen wie Lagepläne, technische Zeichnungen, Ratsbeschlüsse etc. belegt werden?
- Gibt es Hinweise auf Personen, die über das entsprechende Wissen verfügen oder verfügen könnten und dies schriftlich bezeugen würden?
- Wurden in den o.g. Straßen vor dem Stichtag 3. Oktober 1990 zu irgendeiner Zeit bereits Arbeiten am Straßenkörper durchgeführt? z.B. Einbau von Tragschichten, Einbau von Bordsteinen, Pflasterung von Gehwegen.

Wir bitten um Auskunft bis zum 01. März 2019.

Die Verwaltung ist für jeden sachdienlichen Hinweis in schriftlicher Form dankbar. Sollten noch Unterlagen vorhanden sein, werden diese gern zur Herstellung einer Kopie angenommen.

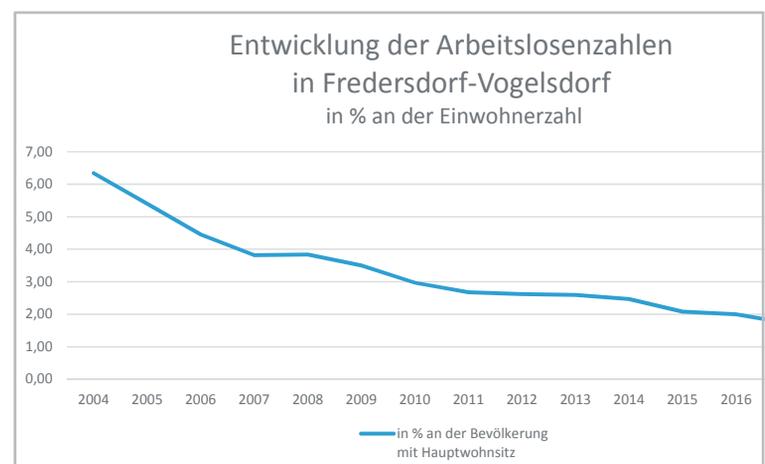
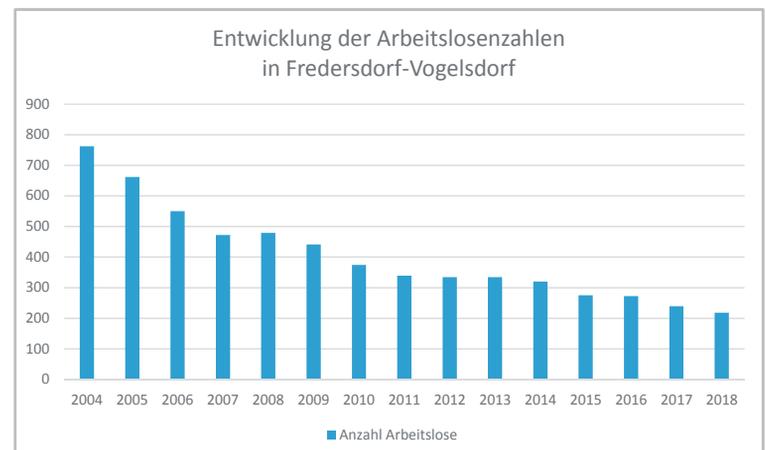
Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter des Sachgebiets Beiträge Frau Weise (Tel. 033439/835342), Frau Krüger (Tel. 033439/835341) und Herr Uhel (Tel. 033439/835345) telefonisch oder per Mail beitraege@fredersdorf-vogelsdorf.de zur Verfügung.

Beschäftigung steigt

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

(mei). Der Trend aus den Vorjahren hält weiter an. Auch im Jahr 2018 ist die Zahl der Arbeitssuchenden in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf weiter gesunken. Die hier gezeigten Statistiken beziehen sich auf einen Zeitraum seit dem Jahr 2004. Damals lag die Zahl der Arbeitslosen bei

knapp unter 800 Personen, was einen Wert oberhalb von sechs Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung darstellte. Heute sind knapp über 200 Einwohner der Gemeinde auf der Suche nach Arbeit, die Quote liegt unter zwei Prozent und damit weit unterhalb des Bundesdurchschnitts.



➔ Aus der Verwaltung

Bürger fragen – Verwaltung antwortet:

Zu Abfallgebühren und Biotonne

Was ändert sich 2019 bei den Abfallgebühren?

Die gute Nachricht des Entsorgungsbetriebes Märkisch-Oderland (EMO), der nicht der Gemeinde, sondern dem Landkreis als der für die Abfallentsorgung zuständigen Behörde untersteht: Es gibt keine Preiserhöhungen – in einigen Positionen sogar leichte Preissenkungen.

Die Grundgebühr für die Entsorgung des Restmülls (schwarze Tonne) beträgt auch in diesem Jahr pro im Haushalt lebender Person 1,37 Euro je Kalendermonat. Für saisongenutzte Grundstücke fällt ein Betrag von 0,69 Euro pro Person an. Bei den 120-Liter-Tonnen sinkt die Leerungsgebühr von bisher 3,13 auf 2,82 Euro.

Wie geht es weiter mit der Biotonne?

Der unter anderem in den Ortsteilen Fredersdorf-Nord und Fredersdorf-Süd (Modellgebiet) durchgeführte Feldversuch zur Biotonne wurde vom Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland und dem Landkreis als erfolgreich angesehen. Deshalb wird ab dem 1. Juni die Biotonne flächendeckend in allen Kommunen des Landkreises eingeführt. Allerdings kann jeder Grundstückseigentümer selbst entscheiden, ob er eine Biotonne haben will oder

nicht. Dafür erhielten die Grundstückseigentümer Post vom EMO.

Diese Entscheidung erfolgt für das bisherige Modellgebiet (Fredersdorf-Nord und Fredersdorf-Süd) und die Orte und Ortsteile außerhalb des Modellgebietes (Vogelsdorf) auf zwei verschiedene Wege:

- Gebiet „Aktive Anmeldung“ (Fredersdorf-Nord und Fredersdorf-Süd): Dort erhalten die Grundstückseigentümer nicht automatisch eine Biotonne. Die Aufstellung muss von den Eigentümern aktiv unter Angabe des gewünschten Behältervolumens beim EMO angefordert werden.

- „Aktive Abmeldung“ (Vogelsdorf): Dort erfolgt automatisch die Aufstellung einer Biotonne in der Größe des bereits vorhandenen Hausmüllbehälters. Besteht kein Interesse an einer Biotonne oder wird ein anderes Behältervolumen gewünscht, so können die Grundstückseigentümer dies über die im Informationsschreiben angegebenen

Möglichkeiten (Postkarte oder Online-Formular) mitteilen. Sollte das Informationsschreiben nicht mehr vorhanden sein, ist auch eine telefonische Rückmeldung bis Mitte Mai 2019 möglich. Haushalte, die nichts melden, erhalten automatisch ab Juni eine Biotonne.

Die Leerung der Biotonnen erfolgt 14-tägig nach dem ab 1. Juni 2019 geltenden Tourenplan. Die Entsorgungstermine sind bereits im Online-Tourenplan zu finden. Des Weiteren werden alle Grundstückseigentümer im Modellgebiet und die Grundstückseigentümer aus Vogelsdorf, die bis zu diesem Zeitpunkt die Biotonne nicht abbestellt haben, vom EMO über die Biotonnen und die Tourenpläne informiert.

Weitere Informationen sind beim EMO über dessen Internetseite www.entsorgungsbetrieb-mol.de oder die Telefonnummer der Abfallberatung (03341 354 7013) zu erhalten.

Wann kommt die gelbe Tonne als Ersatz für die gelben Säcke?

Die Gemeindevertretung hatte schon im Jahr 2017 auf eine entsprechende Anfrage des Entsorgungsbetriebes entschieden, dass in der Gemeinde zukünftig der Verpackungsmüll nicht mehr in den gelben Säcken, sondern in gelben Tonnen gesammelt werden soll. Nach Auslaufen des derzeitigen Auftrages an den Dienstleister für die Einsammlungen des Verpackungsabfalls sollte Anfang des Jahres von Sack auf Tonne umgestellt werden. Das Problem ist, dass der Dienstleister nicht im Auftrag des Entsorgungsbetriebes agiert und von diesem bezahlt wird, sondern vom Dualen System Deutschland („Grüner Punkt“). Nun gibt es Streit, ob der Entsorgungsbetrieb aufgrund geänderter Gesetze bereits ab 1.1.2019 oder erst ab dem 1.1.2021 bestimmen kann, auf welchem Weg der Verpackungsmüll einzusammeln ist. Das Umweltministerium und der Entsorgungsbetrieb sagen ab Anfang dieses Jahres, das Duale System hält den Termin 2021 für richtig und will bis dahin die gelben Säcke beibehalten. Im Moment wird noch verhandelt. Inwieweit erst ein Gericht hier für Klärung sorgen muss, ist noch offen und die Einführung der gelben Tonne statt der Säcke somit kurzfristig nicht zu erwarten.



Demokratie lebt vom Mitmachen!

Gemeinde ruft Einwohner zur Unterstützung bei Wahlen am 26. Mai auf



Wahlen 2019
26. Mai 
01. September

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für insgesamt 13 Wahllokale.

Etwa sieben Wahlhelfer bilden den Wahlvorstand eines Wahllokals. Aufgabe dieser Mitglieder des Wahlvorstandes ist es, die Durchführung der Wahlhandlung entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen in ihrem Wahllokal abzusichern, wozu die Entgegennahme der Wahlbenachrichtigungskarte, die Ausgabe der Stimmzettel mit entsprechender Eintragung in den Wahllisten, die Sicherstellung der geheimen Wahl und die Absicherung der Urne gehört.

Nach Schließung des Wahllokals ist dann noch das Wahlergebnis für die drei Wahlen auszuzählen.

„Jeder kann Wahlhelfer werden – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Allen Interessierten werden Schulungsunterlagen zur Verfügung gestellt und es wird eine Schulungsveranstaltung im Vorfeld der Wahl

durchgeführt. Die Bürger, die erstmals als Wahlhelfer zum Einsatz kommen, können darauf vertrauen, dass in ihrem Wahlvorstand auch solche mit 'Wahlerfahrung' vertreten sind“, sagt Henri Wiedmann, Wahlleiter der Gemeinde, besonders in Richtung von Interessierten, die noch nie in einem Wahlvorstand mitgearbeitet haben.

Die Wahl findet zwischen 8 und 18 Uhr statt. Bei einer ausreichenden Anzahl von Wahlhelfern können die Wahlvorstände eine abwechselnde Besetzung vorsehen, so dass ein ganztägiger Einsatz eventuell nicht erforderlich wird.

Bei der Auszählung der Stimmen ab 18 Uhr wird allerdings jedes Mitglied des Wahlvorstandes zur zügigen und genauen Ermittlung des Wahlergebnisses benötigt.

Für die Tätigkeit in einem Wahllokal wird eine Aufwandsentschädigung (Erfrischungsgeld) in Höhe von

50 Euro gezahlt und ein kleiner Imbiss und Getränke am Wahltag zur Verfügung gestellt.

Die Wahlvorstandsmitglieder müssen wahlberechtigt und volljährig sein, in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ihren ständigen Wohnsitz haben. Einwohnerinnen und Einwohner, die Interesse an einer Tätigkeit als Wahlhelfer haben, werden gebeten, bis spätestens zum 1. März 2019 ihre Bereitschaft schriftlich per Post (Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Wahlbehörde, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf), per E-Mail (i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de) oder per Fax (033439/835-200) mitzuteilen.

Dabei kann auch ein Wunschwahlbezirk angegeben werden, in dem man eingesetzt werden will. Für Fragen steht Henri Wiedmann unter der Telefonnummer 033439/835-161 oder per E-Mail (wahlen@fredersdorf-vogelsdorf.de) zur Verfügung.

Für die am 26. Mai 2019 zeitgleich stattfindenden Wahlen zur Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf, zum Kreistag Märkisch-Oderland und zum Europaparlament sucht die Gemeinde rund 90 ehrenamtliche

➔ Aus der Verwaltung

Sprechzeiten des Schiedsmannes weiterhin im historischen Rathaus

Jeden 1. und 3. Montag im Monat findet im alten Rathaus, Lindenallee 3, Zimmer 102 die Sprechstunden des Schiedsmannes statt. In der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr steht Herr Plan mit Rat und Tat zur Seite.

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für Januar 2019

Standort	Vorhaben
Am Krummen See 19	Teilaufstockung eines Einfamilienhauses
An der Seestraße 14	Gewerbe- und Wohnobjekt
Beethovenstraße 6	Einfamilienhaus
Fredersdorfer Chaussee 69, 70	Werbeanlage
Haydnstraße 4	Einfamilienhaus
Lange Straße 21	Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
Martin-Luther-Straße 49	Anbau an Einfamilienhaus
Posentsche Straße 26	Wochenendhaus
Schöneicher Allee 79	Einfamilienhaus (Bauvoranfrage)
Weserstraße 50	Einfamilienhaus

Gemeindevertretung transparent

Seit Dezember 2018 wird das Amtsblatt der Gemeinde, in dem die Beschlüsse der Gemeinde gemäß rechtlicher Vorgaben darzustellen sind, nicht mehr mit dem Ortsblatt verteilt. Um dennoch sicherzustellen, dass die Bürgerinnen und Bürger die kommunalpolitisch wichtigen Entscheidungen und die Abstimmungsergebnisse verfolgen können, werden in der nächsterreichbaren Ausgabe des Ortsblattes nach einer Gemeindevertreter Sitzung ab sofort die Abstimmungen kompakt, aber möglichst verständlich dargestellt. Verzichtet wird dabei auf die Darstellung auf Beschlüsse, die einstimmig erfolgten. Alle Beschlüsse des öffentlichen Teils der Sitzungen mit Sachverhaltsdarstellung, Anlagen und Abstimmungsergebnis sind im Internet unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de -> Politik -> Bürgerinformationssystem zu finden.

Gemeindevertretung vom 17.01.2019

Die Gemeindevertretung beschloss mit 17 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung die **1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf (HS) vom 25. Mai 2018**.

Die Lesefassung zur Hauptsatzung mit der Einarbeitung der Änderungen wird auf der Internetseite veröffentlicht.

Mit 17 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde die **2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Einwohnerbeteiligung in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf** durch die Gemeindevertretung beschlossen. Eine Lesefassung zur Einwohnerbeteiligungssatzung mit der Einarbeitung der Änderungen wird auf der Internetseite veröffentlicht.

Inhalt des Amtsblattes der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf vom 13.02.2019

- Haushaltssatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf für die Haushaltsjahre 2019 und 2020
- 1. Satzung vom 21. Januar 2019 zur Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf vom 25. Mai 2018
- 2. Satzung vom 21. Januar 2019 zur Änderung der Satzung über die Einwohnerbeteiligung in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
- Beschlüsse der Gemeindevertretung 17. Januar 2019
- Wahlen der Gemeindevertretung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf am 26. Mai 2019 – Bekanntmachung des Wahlleiters vom 22. Januar 2019

Das Amtsblatt ist ab dem genannten Erscheinungstermin über die Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/amtsblatt/index.php zu finden. Gedruckte Exemplare sind zu den Öffnungszeiten der Verwaltung im Verwaltungsgebäude der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf in der Lindenallee 3 in Fredersdorf-Nord am Empfang zu erhalten.



15. und 16. März

Noch etwas planlos? Komm vorbei!

AUSBILDUNGS- UND STUDIENMESSE

GIEBELSEEHALLE - ELBESTRASSE

DIREKT AM S-BHF PETERSHAGEN NORD

15370 PETERSHAGEN/EGGERSDORF
FREITAG UND SAMSTAG 9-15 UHR EINTRITT FREI!

Heruntergeladen von: www.fredersdorf-vogelsdorf.de
Das Projekt wurde mit Mitteln der Europäischen Union im Rahmen der Initiative für Wachstum und Beschäftigung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

career 
compass

Redaktionsschluss für das nächste Ortsblatt ist am 5. März 2019

➔ Aus der Verwaltung / Bauvorhaben / Planung / Bauablauf

Bauvorhaben Straßenbau	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Straßenbau Quartier 6 (Inselstraße, Heckenstraße, Spreestraße, Mainstraße, Rheinstraße, Weserstraße, Rüdersdorfer Straße)	Januar 2019			Die Entwurfsvermessung und das Baugrundgutachten für das gesamte Plangebiet liegen vor. Die Planungsleistungen für den Straßenausbau wurden bereits vergeben. Die Planungsleistungen für die Straßenbeleuchtung werden im Februar ausgeschrieben.		
Straßenbau Quartier 12-1 (Kretzerstraße, Schubertstraße, Brahmstraße unbef. Teil, Halbe Straße)	2017		Frühjahr 2019	Das Ausschreibungsverfahren ist planmäßig angelaufen, die Auftragserteilung ist für Ende Februar 2019 vorgesehen. In Abhängigkeit zum Wetter ist ein Baubeginn ab April möglich.	Herbst 2019	
Straßenbau Quartier 8-2, Ausführung 2019 , Ficht-, Flotow-, Reuterstraße	2017		2019	Ende Dezember 2018 hat die Bauanlaufberatung stattgefunden. Bis Ende Februar werden Pflanzungen im Straßenraum beseitigt. Ab Monat März werden Leitungen und Kabel der EWE und e.dis umverlegt. Der Baubeginn für den Straßenbau ist für April vorgesehen.	2019	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2019 , Arndtstraße, Tasdorfer Straße, Breite Straße, Spreestraße von Breite Straße bis Ende, Schillerstraße (Posentsche Str./Lessingstraße)	2018		2019	Ende Dezember 2018 wurden die Bauleistungen für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung beauftragt. Ab Monat April sollen die Bauarbeiten beginnen. Der Ablauf im Einzelnen wird zum Baubeginn festgelegt und danach bekannt gegeben.	2019	
Ausbau Lindenallee, Platanenstraße R-Kanal ab Bahnübergang bis Kurze Straße	2016		März 2018	Der Verkehr auf dem fertig gestellten Straßenabschnitt der Lindenallee konnte am 21.12.2018 pünktlich vor Weihnachten wieder frei gegeben werden. Die Fortführung der Maßnahme erfolgt in Abhängigkeit der Wetterlage. Über den geplanten Beginn wird wegen der damit wiederum verbundenen Vollsperrung vorher informiert.	November 2018	
Straßenbau im Quartier 7 Kornblumenweg, Neue Straße, Tieckstraße (Stichstr.)	2016		März 2018	Im Kornblumenweg, Neue Straße und Tieckstraße sind die Arbeiten zum Straßenbau Anfang Oktober im wesentlichen abgeschlossen. Die Abnahme ist erfolgt.	Oktober 18	
Straßenbau Quartier 12-2 (Siegfriedring, Giselherstraße, Brunhildstraße, Guntherstraße, Richard-Wagner-Straße)	2019			Für die Straßen wurden die Vermessungsarbeiten und Baugrunduntersuchungen beauftragt.		



Stand Bauvorhaben Hochbau



Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant
Grundsanierung Sporthalle Süd	2017	Juni 2018	Ausführung von Restarbeiten aller Gewerke, Durchführung der VOB-Bauabnahmen und Sachverständigenprüfungen	Februar 2019
Freianlagen Kita "Sonnenschein"	2019	Juni 2019	Auftragserteilung für die Planung und Ausschreibung	IV. Quartal 2019
Umbau Heizung Vier-Jahreszeiten-Grundschule	2019	Juli 2019	Erarbeitung Leistungsverzeichnis vorbereitend für die Ausschreibung	III. Quartal 2019
Abbruch Keller-Haus Schulstandort Ernst-Thälmann-Straße	2018	April 2019	Verfahren zur Auftragsvergabe wird im Februar 2019 abgeschlossen	II. Quartal 2019
Neubau Oberschule in Vogelsdorf	2018	nach Baugenehmigung	Bebauungsplan für den Standort erforderlich, Planungsbüro wurde parallel mit der Planung der Schule und Sportanlagen beauftragt	24 Monate Bauzeit
Instandsetzung Radrennbahn	2019	III. Quartal 2019	Sanierung der Asphaltbahnen	IV. Quartal 2019
Instandsetzung Siedlerheim	2019	III. Quartal 2019	Erneuerung Heizungsanlage	IV. Quartal 2019
Öffentliche Friedhofstoilette	2019	III. Quartal 2019	Schmutzwasseranschluss hergestellt, Planungsauftrag wurde erteilt und verschiedene Varianten erarbeitet	IV. Quartal 2019
Kunstrasenplatz Sportplatz	2018	nach Baugenehmigung	Bauantrag wurde beim Bauordnungsamt gestellt, Möglichkeit Ausgleich Trockenrasenbiotop wird gesucht, Übertragbarkeit Fördermittel von 2018 auf 2019 offen	IV. Quartal 2019
Kita Verbindungsweg	2018	Juni 2019	Sanierung Wasserschaden	August 2019

➔ Aus der Verwaltung

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildende (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und Monteure (m/w/d) für Anlagenmechanik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Herr Schulz	033439/76026	hs@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur (m/w/d) Geowissenschaftler (m/w/d)	Herr Fels	033439-1442-11	www.hpc.ag/de/hpc-stellenanzeigen
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg iske & goetz GbR	Monteur (m/w/d) für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de www.multiraumzentrum.de
Metall und Kunststoff eG	Elektriker (m/w/d) Kundendiensttechniker (m/w/d)	Herr Schimming	0151-40002300	
Katharinenhof im Schloßgarten Katharinenhof am Dorfanger	Pflegefachkraft (m/w/d) Pflegehelfer (m/w/d)	Frau Schröter	033439-5300530	www.katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w/d), Krankenschwester (m/w/d) Altenpfleger (m/w/d), Pflegeassistent (m/w/d)	Frau Schulz	033439/144045	
KUFLISKE BAU GmbH	AZUBI-Maurer (m/w/d), AZUBI-Trockenbau (m/w/d)	Frau Wuttig	033439-126930	info@kufliske-bau.de
RSS GmbH Radio Systems Service	Monteur (m/w/d) für Mobilfunkanlagen, Elektroniker (m/w/d) für Informations- und Telekommunikationstechnik, Informationselektroniker (m/w/d) – Geräte und Systeme Elektromonteur / Elektriker (m/w/d),	Herr Sturzebecher	033439/188911	info@rss-gmbh.com www.rss-gmbh.com
AVA GmbH Kommunikationstechnik	Elektriker / Elektromonteur, Monteur (auch Quereinsteiger) (m/w/d), für Mobilfunkanlagen, Fernmeldemonteur, Dachdecker (m/w/d),	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de
Dirk Dobberstein Heizung Sanitär	Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik (m/w/d), Auszubildende für Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik (m/w/d)	Herr Dobberstein	0160/97579221	info@Shk-dobberstein.de
Fürstenberg Ambulanz mit Herz	Krankentransportfahrer (m/w/d) (auch Quereinsteiger)	Frau Fürstenberg	033439-129273	info@fuerstenberg-ambulanz.de
Reparatur- und Servicebetrieb Werner Marzahn GmbH	Elektriker, Elektroniker o. Anlagenmechaniker für Reparaturen von Reinigungsmaschinen und Kommunaltechnik (m/w/d)	Frau Marzahn	033439-80426	kerstin@marzahn-reinigungstechnik.de
MP GmbH Montage- und Prüfsysteme	SPS-Programmierer, Monteure (m/w/d) Projektleiter (m/w/d)	Frau Herzberg	033439-674-0	kontakt@mp-ble.de www.mp-ble.de
PEES Produkt & Projekt GmbH	Servicetechniker – Elektrotechnik (m/w/d), Projektmanager – Anlagenbau (m/w/d), Auszubildender – Elektroniker (m/w/d)	Frau Eisermann	033439-40615	info@peesgmbh.de www.peesgmbh.de
Zepik Rollläden GmbH	Sonnenschutzmechaniker (m/w/d), Monteur für Sonnenschutz (m/w/d)	Frau Seidel	033439-59341	info@zepik.com; www.zepik.com
Staatl. Schulumt Frankfurt/Oder	Lehrer (m/w/d) für Grundschule / Oberschule in Fredersdorf-Vogelsdorf	Schulrätin Frau Dengler	0335 5210-415	Elke.dengler@schulaemter.brandenburg.de
HBW, Hoch-, Tief- und Strassenbau GmbH	Maurer (m/w/d), Tiefbauer (m/w/d)	Herr Freier	0173-6292144	info@hbw-haus.de
Fa. Lange, Kunstmiede und Bauschlosserei	Metallbauer (m/w/d), Bauschlosser (m/w/d)	Herr Lange	033439-6098	kontakt@kunstschmiede-lange.de
Bauschlosserei Thomas Grosch	Bauschlosser (m/w/d), Bauschlosserhelfer (m/w/d)	Herr Grosch	033439-80680	info@bauschlosserei-grosch.de www.bauschlosserei-grosch.de
EPM Deutschland Eastrella GmbH	Minijob – 10€/h – 250 €/Basis, Parkraumkontrolleur (m/w/d) für Fredersdorf-Vogelsdorf z.B. Rentner Hausfrauen u.a.	Herr Gräff		bewerbung@epm-deutschland.de
Sago Reinigungsanstalten	Verkäufer (m/w/d)	Herr Andritzki	0172-3279573	
Andritzki Gebäudeservice GmbH	Reinigungskraft (m/w/d)	Herr Andritzki	0172-3279573	
Fliesenlegerfirma Karsten Ramlow	Fliesenleger (m/w/d)	Herr Ramlow	033439-65681	info@ramlow-fliesen.de



Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt



In der Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ können Gewerbetreibende kostenfrei mit kurzen Angaben zu **- Wer sucht? - Wer wird gesucht? - Firmenkontakt**

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktionsschluss: 26.02.2019

Redaktionsschluss: 26.03.2019

Redaktionsschluss: 30.04.2019

Veröffentlichungstermin: 20.03.2019

Veröffentlichungstermin: 17.04.2019

Veröffentlichungstermin: 22.05.2019

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de senden.

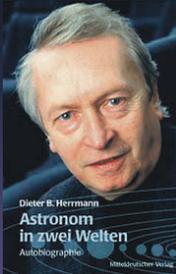
Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine zusätzliche kostenpflichtige Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Sylvia Beukert (BAB Lokalanzeiger Tel. 0172/3034032 oder Anzeigenannahme: 03341/490 590).

➔ Veranstaltungen

➔ JUGENDKLUB Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf Der Veranstaltungskalender lebt von den Ideen und Projektvorschlägen der Kinder und Jugendlichen. Aktiv sollen und dürfen diese sich einbringen - der Kinder- und Jugendklub unterstützt gerne bei der Realisierung von Ideen, von der Planung bis zur Durchführung. Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf, Waldstraße 26, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf. Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 12.00 – 18.00 Uhr, Sa. nach Absprache, www.jugendklub-fredersdorf-vogelsdorf.de , Tel.: 033439/77890, Mobil: 0176/15370103		Freitag, 14.00 Uhr: Sport AG. Sport frei im Klub!
➔ VOLKSSOLIDARITÄT Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf		Mo 04.03. 09.00 Uhr IG Rückenschule anschließend Probe Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“
Montag, 14.00 Uhr: Kreativ durchs Jahr AG	Sa 09.03. Fahrt nach Mittenwalde mit Veranstaltung – Gast Andy Borg	Mo 04.03. 14.00 Uhr IG Kegeln im Hotel „Flora“
Dienstag, 14.00 Uhr: Fit für die Schule. Hausaufgaben oder Projektarbeiten können erledigt werden.	Mi 13.03. 14.00 Uhr Gemütliche Kaffeerunde zum Frauentag	Di 05.03. 13.00 Uhr IG Kreatives Gestalten
Dienstag, 16.00 Uhr: Theater AG. Einstieg in die Thematik des Improvisationstheaters.	Do 14.03. 13.30 Uhr IG Senioren im Straßenverkehr mit der Fahrschule Kaiser aus Strausberg	Mo 18.03. 09.00 Uhr IG Rückenschule, anschließend Probe Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“
Mittwoch, 14.00 Uhr: Start der Sozialkompetenztrainingsrunden. Thema: „Das Mobben stoppen und ganz cool bleiben“. ELTERNSPRECHSTUNDE jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr im Klub.	Mo 18.03. 14.00 Uhr IG Kegeln	Mo 18.03. 14.00 Uhr IG Kegeln
Donnerstag, 14.00 Uhr: Koch- und Backzirkel (im wöchentlichen Wechsel)	Di 19.03. 09.30 Uhr Sitzung Leitungsgremium	Di 19.03. 13.00 Uhr IG Kreatives Gestalten
Donnerstag, 16.00 Uhr: Schlagzeug AG mit Herr Schätze	Mi 20.03. 14.00 Uhr beschwingte Melodien mit dem Duo Faller (Knopfakkordeon und Domra)	Mi 20.03. 14.00 Uhr beschwingte Melodien mit dem Duo Faller (Knopfakkordeon und Domra)
Donnerstag, 17.00 Uhr: Klubeamsitzung. Meinungen und Ideen sind gefragt.	Mi 27.03. 14.00 Uhr Geburtstag des Monats	Mi 27.03. 14.00 Uhr Geburtstag des Monats

Professor Dr. Dieter B. Herrmann

Astronom in zwei Welten



Abend zur Astronomiegeschichte
 Veranstalter: Oberschule Fredersdorf

Wann? Donnerstag, den 28. Februar 2019
 19.00 Uhr (Ausstellung ab 18.00 Uhr)

Wo? Oberschule Fredersdorf (Eingang Tieckstraße)

Was? Lesung von Professor Herrmann
 Ausstellung von Schülerarbeiten
 Himmelsbeobachtung (wetterabhängig)
 Gelegenheit zum Fachsimpeln

Eintritt: Erwachsene 2,- Euro, Schüler kostenlos

http://www.dbherrmann.de/vortrag32_lesung.htm



BERND HUNDT IMMOBILIEN
 Wenn 's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!
 Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Tickets:  www.schlossgut-altlandsberg.de

KULTUR-TIPPS

22.2. | 19 h **Musikalische Residenzen: „Vive la France“**
 Musiker der Kammerakademie Potsdam
 Maurice Ravel, André Jolivet, Gabriel Fauré, Jean Françaix, Jean Émile Paul Cras
 Schlosskirche Altlandsberg

23.2. | 19 h **Musik-Dinner: Duck Tape Ticket**
 Der ganz besondere Abend: Jazz, Pop, Folk, Klassik ... und exzellentes Essen
 Brau- und Brennhaus Altlandsberg

9.3. | 19.30 h **Salt House – Scottish Folk**
 Der Klang wilder Landschaften
 Schlosskirche Altlandsberg

16.3. | 20 h **Kino in der Schlosskirche: Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?**
 Schlosskirche Altlandsberg

Königlich feiern: FESTE · HOCHZEITEN · THEATER · MUSIK
 Tickets in der Stadtinformation oder www.reservix.de
 Krummenseestr. 1 · 15345 Altlandsberg · Tel: (033438) 15 11 50

Service

Weiter Mitmacher gesucht

Die „Ostergarten-Idee“ nimmt Gestalt an

(e.b./mei). Viele Kindertagesstätten, die beiden Horte von Fredersdorf-Vogelsdorf, der Jugendklub, die Malgruppe „Art“, die Handarbeitsgruppe der evangelischen Kirche und der Kreativzirkel der Volkssolidarität helfen mit, die Idee eines Ostergartens Wirklichkeit werden zu lassen. Für die farbenfreudige Begrüßung des Frühlings am Montag, 22. April 2019 von 14 bis 17 Uhr auf dem Gutshof bleibt aber noch eine Menge zu tun. Viele gestalterische Ideen und geschickte zupackende Hände werden dabei gebraucht. Wer kann zum Beispiel menschengroße Hasen gestalten? Wer möchte sich mit österlichen Angeboten an einem kleinen Markt beteiligen? Weitere

Mitmacher werden gesucht, die mit Ihren Oster-Angeboten jeglicher Art einen attraktiven Ostergarten gestalten wollen.

Im Taubenturm wird es eine Ausstellung künstlerisch gestalteter Eier geben und für das leibliche Wohl ist auch bereits gesorgt. Die Kinder können Ostereier suchen, Eierlaufen und Eier rollen, basteln und malen. „Also für einen abwechslungsreichen Osterspaziergang mit Familie zum Gutshof in Fredersdorf ist gesorgt“, freut sich Katja Leese-Petzold. Sie freut sich auf weitere Ideen, Angebote und Mitmach-Aktivitäten.

Telefonisch ist Sie erreichbar unter 033439/180616, per E-Mail an andre.leese@freenet.de.



Österlicher Schmuck: Auch in Fredersdorf-Vogelsdorf soll der Frühling in diesem Jahr farbenfroh und ideenreich begrüßt werden. Foto: e.b.

Exklusiv nur hier!

Fredersdorfer Sekt trocken & halbtrocken

5,49 € 0,75 l (117,32 €)

Wiebe's immer freundlich

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Mo–Fr 8.30–19.00 Uhr, Sa 8.00–13.00 Uhr



Impressum

Herausgeber:	Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92–93, 16225 Eberswalde
Auflage:	6.700
Erscheinungsweise:	monatlich
Redaktion:	Uwe Meier, Tel. 03341/490 59 23 u.meier@bab-lokalanzeiger.de
Anzeigenannahme:	BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590
Anzeigenberater:	Sylvia Beukert, Tel. 0172/30 34 032
Satz:	BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Str. 2, 15344 Strausberg
Druck:	Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de
Redaktionsschluss:	06. Februar 2019

Kontaktdaten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK:

Steffen Kühnel, PHM:

holger.zeig@polizei.brandenburg.de

steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

Sprechzeiten:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr

im Sprechzimmer der Revierpolizei Platanenstraße 30

Tel.: 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung 03342/236-10 44

Hilfe im Notfall

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter	Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter	Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK	Telefon tagsüber: 03341/49 61 55
	Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V.	Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:	
Gasversorgung (EWE AG)	Telefon: 01801/39 32 00
Wasserversorgung (EWE AG)	Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00
	Störungsnummer: 03361/7 33 23 33